

Feuer um die Welt

Von Black-Heart-OP

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Grund für das Chaos!	2
Kapitel 2: Auf zum Schwesterchen!	3
Kapitel 3: Tokio	4
Kapitel 4: MD & FP	5
Kapitel 5: ERNSTHAFT!?!? K.R.A.S.S	7
Kapitel 6: Nein. Doch.Nein!Doch!NEIN!D.O.C.H!!!	8
Kapitel 7: Haut nah!	9
Kapitel 8: Gedankengänge I	10
Kapitel 9: Gedankengänge II	12
Kapitel 10: What!?	14
Kapitel 11: Erinnerung	16
Kapitel 12: Wenn du mit uns fliegst ...	17
Kapitel 13: etwas mehr von Marco	19
Kapitel 14: Wenn wir Brodeln...	22
Kapitel 15: Auch seelisch verltzt!	25
Kapitel 16: unser 15ter geb.	30
Kapitel 17: Erklärungen und Tränen	32
Kapitel 18: Gefährliches Stadium	36
Kapitel 19: Wenn sie ein Interview gibt...	38
Kapitel 20: Ein Traum?	40
Kapitel 21: Verpeilt	43
Kapitel 22: Flaschen drehen	46
Kapitel 23: Nur deswegen	48

Kapitel 1: Der Grund für das Chaos!

Ich sah die bunten Lichter um mich herum flackern. Ich spürte wie mir heiß wurde. Die Fans kreischten. Ich verlor das Gleichgewicht und fiel. Das letzte woran ich mich erinnerte das ein Bühnenarbeiter einen Arzt rufen wollte und dann von irgendjemandem zurück gehalten wurde.

Ich schlug die Augen auf. Mein Kopf schmerzte und ich spürte das ich länger weg gewesen war. Mir tat alles weh. " Ace! Gott sei dank du bist wach." hörte ich eine Erleichterte Stimme die mit verdammt bekannt vorkam. Ich setzte mich auf und sah in das besorgte Gesicht meines Besten Kumpels Shachi. Ich stöhnte und versuchte mich zu Erinnern. "Was ist mit dem Konzert!?"fragte ich als ich mich langsam wider erinnerte. "Was mit dem Konzert ist!? Das Konzert mein lieber ist vorbei! Du hattest einen zusammen Bruch auf Grund von Schlafmangel." Ich sah Shachi erstaunt an. So fertig mit den Nerven hatte ich ihn noch nie gesehen. " Ace! Bitte sei vernünftig und hör auf mit dem Showgeschäft. Es tut deiner Gesundheit nicht gut und deine Geschwister bringen mich um wenn ich das nicht verhindere!" Ich wusste das er recht hatte. Er Studierte im vorletzten Semester Medizin. Er wusste wovon er sprach. Ich seufzte und antwortete "in Ordnung du hast gewonnen ich höre auf." Er lächelte und ich seufzte. " ich habe es deinem Agenten schon gesagt... " eigentlich sollte ich sauer sein aber ich war froh das ich das nicht auch noch machen musste! So nickte ich nur Müde. Schade eigentlich da ich kurz vor meinem Durchbruch stand. Aber ich hatte nunmal zugestimmt. "Los lass uns nach Hause gehen." Murmelte ich zu meinem WG Partner.

Kapitel 2: Auf zum Schwesterchen!

Es war erst zwei Wochen her das ich aus dem Vertrag ausgetreten bin und nun nichts mehr zu tun habe. Nun saß ich hier und grübelte. Was soll ich jetzt tun!? Hier in Deutschland konnte ich nichtmal unerkant auf die ..." Weiter kam ich nicht denn es klingelte an der Tür. Als ich sie öffnete stand da ein Packet. Ich schleppte es in die Wohnung. Es war ziemlich schwer. Als ich es öffnete, fand eine Vase mit Chinesischem Touch drin vor. In der Vase stecke ein Zettel.

Hey Ace!

Ich bin ja nun schon fast 2 Jahre unterwegs.Und ich vermisse dich. Du wirst es nicht glauben aber ich habe ein Haus gekauft. Und rate wo?

Falsch :) In TOKIO! Ich freue mich sooo. Ich hoffe du kommst mich mal besuchen? Dachte ich mir! Deshalb befindet sich im Umschlag dein Flugticket dein Flug geht Samstag Abend um 19.00 Uhr. Du wirst bei mir wohnen. Bleiben kannst du so lange du willst. Du hast ja jetzt nichts besseres mehr vor. Vielleicht singst du mit mir mal auf nem Konzert? Und wehe dir du bist dann am Sonntag nachmittag nich am Flughafen in Tokio! Ich freu mich tierisch auf dich Brüderchen.

Bis dann MJ/

Ich starrte auf die handgeschriebenen Zeilen. Der Flug sollte in zwei Tagen gehen. Sofort rief ich Shachi an der vor vier Tagen nach Kanada geflogen war und dort ein Jahr lang bleiben würde. Er schien froh zu sein das ich eine Ablenkung hatte.

Samstag 18.50

Ich saß im Flieger und wir wollten gleich starten. Ich freute mich schon sehr auf meine Zwillings Schwester. Wir sahen uns nicht sehr ähnlich. Und doch waren wir leicht als Zwillinge zu Identifizieren. Sie war erfolgreiche Sängerin. Könnte aber wahrscheinlich auch Modeln... Naja war ja ihre Entscheidung. Nun hatte ich ganz andere Sorgen. Nämlich den Flug!

Kapitel 3: Tokio

Uff! ich hatte gerade etliche Stunden Flug hinter mich gebracht. Nun stand ich hier und wartete auf mein Gepäck.

Als ich das Flughafengebäude verließ wurde ich von stickiger Luft und Hitze fast umgehauen. Aber es war besser als alleine und der Wohnung zu sitzen.

"ACE!!!" Diese Stimme würde ich unter Tausenden wider erkennen. Ich drehte mich um und schon fiel mir eine Braunhaarige, schöne, schlanke, grüneugige, großgewachsene junge Frau um den Hals. Ich stolperte durch ihren Schwung etwas zurück und lachte vergnügt. Sie war und blieb meine kleine Schwester, auch wenn sie jetzt Weltberühmt war und wir ja eigentlich auch gleich alt waren... "Ich freu mich auch dich zu sehen MJ!" Sie lachte und sah mich an. Obwohl sie relativ groß war, war sie doch noch einen knappen Kopf kleiner als ich. "Komm schon Brüderchen das Taxi wartet." Meinte sie fröhlich und schleifte mich regelrecht zum Taxi. Wir luden das Gepäck ein und fuhren los. Ich erzählte ihr wie es dazu kam das ich aus dem Musikgeschäft ausgetreten war. Als ich fertig war hielt das Taxi vor einer

VILLA!? MJ stieg aus, hohlte das Gepäck, zahlte und zog mich dann mit ins Haus. Nach einer GANZEN Stunde waren wir mit der ausgiebigen Hausbesichtigung fertig. Es war inzwischen Abend und MJ bestellte, so wie wir es so oft taten wenn wir zusammen aßen, zwei Pizzen. Als diese da waren setzten wir uns in die Stube. "Also was macht das Liebesleben?" fragte sie und grinste. Es war so klar das diese Frage kommt! "Rein garnichts." Antwortete ich. "Schade! Sah mal... Eine Frage hätte ich noch. Stehst du auf Frauen oder Männer?" Ich sah sie verstört an. "Wie kommst du denn jetzt schon wider drauf!? Du kannst auch von Blumenwiese zu Kettensegen masaka wechseln oder?" Sie grinste bloß und sah mich auffordernd an. Ich seufzte und meinte

"Auf Frauen! Danke ich..." Sie grinste nur. "Hey ich will heute noch in einen Bar und mit meiner Lieblings Band quatschen. Lust mit zu kommen?" Ich sah sie erstaunt an, nickte aber. "ok ich will in um 7 Uhr los. Ich mache mich vorher noch etwas schick." Ich sah auf die Uhr und sah das es 6 Uhr war. Wir gingen beide noch duschen und zogen uns um. Ich trug eine schwarze Hose mir offenem Roten Hemd. MJ trug eine dunkelblaue Hotpants und ein schwarz - weiß gestreiftes, bauchfreies Top. Wir traten vor die Haustür und es ging los.

Kapitel 4: MD & FP

"Sag mal wo wollen wir den eigentlich hin?" Sie grinste schief und murmelte " wir gehen in die MD" ich war leicht verwirrt. Das änderte sich aber schnell als wir uns der Kneipe /Moby Dick/ näherten. "Und um welche Band geht es?" Fragte ich in der Hoffnung das sie nicht wider Abkürzung verwendete.

" wir gehen zu FP. Ich kenne die Band privat und bin eng mit ihnen Befreundet..." Als sie sah wie ich ihr böse blicke zuwarf murmelte sie " Fire Phönix. So heißt die Band." Ich nickte um zu signalisieren das ich verstanden hatte. Sie öffnete schwungvoll die Tür der Bar und sah sich um. Als sie einen sehr großen Mann mit weißem Bart erblickte begann sie zu grinsen. "Whitebeard! Wie läuft es denn so?" Fragte sie, nahm meine Hand und zog mich mit in Richtung des Mannes.

"Na wenn das mal nicht MJ ist. Gut und bei dir? Willst du mir vielleicht deinen Freund vorstellen?" Er nickte in meine Richtung. "Auch und nein tut mir sehr leide den kann ich dir nicht vorstellen. Aber wie wäre es wenn ich dir meine BRUDER vorstelle." Nun nickte sie in meine Richtung. " Der Bruder also? Aha Aha ! Also ich bin Etwart Newgate aber nenn mich ruhig Whitebeard." Er Streckte mir die Hand entgegen.

" Gerne. Portgas D Ace freut mich." Antwortete ich als ich die Hand ergriff und schüttelte. "Sag mal Pops wo sind die anderen?" Sie legte den Kopf leicht schief. "Die sind hinten. Geht ruhig zu ihnen." Sie nickte und schleifte mich wider mit was Whitebeard zum schmunzeln brachte. Sie öffnete die Tür und zog mich hinein dann Schloss sie diese wider. Nun sahen uns 3 Personen fragend an. Ich wollte gerade MJ etwas fragen als diese mich packte und schon wider hinter sich her schleifte. Dann wurde ich mitten in die Rund der 3 gestellt. Im nächsten Moment hörte ich wie MJ absprang und war daher nicht überrascht, als sie im nächsten Moment auf meine Schultern saß. Und ich wusste ganz genau das sie grinste. Das war auch so eine Zwillingsgeschichte. Wir wussten immer was der andere macht und spüren manchmal sogar den gleichen Schmerz ... Naja. Nun stand ich hier und sah in ein Verwirrtes Männer ein Verwirrtes Frauen und ein Verwirrtes bin mir nich ganz sicher Gesicht.

"Hey Leute! Darf ich vorstellen?" Sie deutete auf mich." Portgas D Ace, mein Zwilling Bruder!" Rief MJ freudig. Ich Nichte nur in die Runde. Nun stand das bin mir nich ganz sicher auf und kam auf mich zu. "Hi schön dich endlich kennen zu lernen. Ich bin Izou." Nun nachdem ich die Stimme und den Namen gehört hatte war klar das es ein Mann war. " Ach ja und das sind Haruta..." Er zeigte auf die Braunhaarige." Und Thatch..." Dabei deutete er auf den Blonden tollen Träger der inzwischen neben uns stand. Genau wie auch Haruta.

"Nett euch kennen zu lernen. Meinen Namen kennt ihr dank meiner Schwester ja schon..." Ich sah leicht verärgert zu dieser hinüber... "Ich hab gehört ihr seid ne Band ? Also wer spielt was? Wer singt?" Fragte ich und grinste noch mehr als ich sah wie sie mich schief ansahen. Nun meldete sich Thatch zu Wort. "Ich spiele E-Gitarre, Izou Keyboard und Haruta Schlagzeug." Auf einmal murrte MJ finster " Wo ist eigentlich Marco schon wider?" Ich sah sie erstaunt an. " warum fragst du MJ?" Wollte Haruta wissen. " Weil ihr in 10 Minuten auf der Bühne stehen sollt!" Knurrte sie. Alle 3 schreckten auf und liefen hektisch durch einander. Nach 8 Minuten liefen sie in Richtung Bühne und machten noch letzte feinschliffe an Einstellungen. Nun war alles bereit und die 3 sahen sich nervös um. Die Fans begannen zu murren. Doch dann betrat ein Blonder Mann die Bühne und ging zum Mikor. Die anderen entspannten sie

und begannen zu Spiele. Er griff sich das Mikro, und als er begann zu Singen lief mir ein eiskalter Schauer über den Rücken. Diese tiefe Stimme und die Leiden Schaft mit der dieser Marco sang waren... WOW!!!

Kapitel 5: ERNSTHAFT!?!? K.R.A.S.S

Das Konzert ging knapp 2 Stunden. Nun waren die Vier von der Bühne. MJ griff nach meinem Handgelenk. Und schon schliff sie mich wider hinter sich her. Pops fand das Anscheinend ziemlich lustig. Ich hingegen hasste das echt! Hoffentlich ging das nicht die nächsten Wochen, wenn nicht sogar Monate so weiter. Sie öffnete die Tür, durch die wir vorhin schon gegangen waren. "So wie immer ein gelungener Auftritt Leute. Wirklich Klasse." Sie grinste und alle bedankten sich. Alle außer diesem Marco. "Ach ja Ace bevor ich es vergesse das (zeig auf den Blondes Sänger) ist Marco." Als dieser seinen Namen hörte sah der Sänger auf. Seine dunklen Augen richteten sich auf mich. Er sah ziemlich erschöpft aus. Ich betrachtete ihn weiter. Er trug sein blondes Haar ziemlich durcheinander. Sein lila Hemd trug er offen. Dazu trug er eine hellgraue Hose und schwarze Sneakers. "Portgas D Ace" stellte ich mich knapp vor und streckte ihm die Hand hin. Er ergriff sie und schüttelte sie kurz. "Nett dich kennen zu lernen." murmelte er. Dabei war er so leise das nur ich ihn hören konnte. Wir unterhielten uns noch kurz mit der Band wobei Marco nicht ein Wort sagte. " Sag mal Ace...was machst du beruflich?" 100 Punkte für den Kandidaten! Voll in den wunden Punkt! Aber das konnte Thatch ja nicht wissen...! Ich wollte gerade sagen das mein Job voll langweilig und uninteressant war. Musste ja nicht jeder wissen was ich mache. "Er ist Sänger und ich höre mich nach einem besseren Vertrag für ihn um. Ob wohl er eigentlich nicht will das ich das mach..." Lachte MJ amüsiert. Alle anderen jedoch sahen mich erstaunt an. "Und ist er deiner Meinung nach ... gut? Ich meine wenn DU sagst er ist gut muss er der beste sein." murmelte Izou. Immer noch zu verdattert um mehr zu fragen. "Er ist nicht GUT (grins) er ist der BESTE den ICH kenne!!!" Nun fiel den anderen alles aus dem Gesicht. " WAS!?!?!? DAS IST JA DER OBER HAMMER!!!!!!Wenn DU sagst ER ist der BESTE dann muss er brillant sein!" kreischte Thatch, so geschockt war er. Ich seufzte genervt. Das konnte ja heiter werden. Eigentlich sollte das niemand wissen! " MJ es ist spät und du musst morgen früh raus! Lass uns gehen." knurrte ich. Sie seufzte " Sich gegen dich zu wehren ist eine Sache der Unmöglichkeit oder?" Ich nickte. "Ok dann lass uns gehen. Wir beide sagten synchron " Tschüss bis demnächst." " Ja... Hallo" murmelte Haruta. "Äh...ich meine Tschüss." MJ und ich lachten noch kurz und gingen dann. Zu Hause angekommen, fiel ich gleich ins Bett und schlief direkt ein.

Kapitel 6: Nein. Doch.Nein!Doch!NEIN!D.O.C.H!!!

In den Nächsten Tagen verbrachten wir eigentlich jeden Abend zusammen mit der Band. Sogar Marco taute etwas auf war aber nicht all zu gesprächig. Er hatte eine etwas tiefere Stimme und war generell ziemlich kühl.

" Komm schon Ace ich will noch etwas quatschen."maulte sie. "Kannst du vergessen MJ dazu sind wir dies mal viel zu spät los." Lachte ich und lief ihr hinterher. "Ach was! Wir haben noch ne halbe Stunde!" Ich seufzte. Wir begrüßten noch schnell Pops und liefen dann zu den anderen. Izou, Thatch und Haruta wirkten leicht nervös. "Hey Leute was ist denn los?" fragte ich Irritiert.

" Marco... Ist... Noch nich da." Murmelte Haruta. Die nächsten 20 Minuten vergingen echt schnell. Wir wurden immer ungeduldiger. "Wo bleibt er denn so lange!?" Knurrte MJ 'leicht' angesäuert. Da ging die Tür auf und ein betrübt aussehender Marco kam rein geschlichen. Alle sahen ihn erwartungsvoll an doch er schüttelte nur den Kopf. Einstimmiges "!" War in unseren Gesichtern zu sehen. Er nahm Block und Stift und schrieb:/ Ich kann 2 Wochenlang nicht sprechen! Sonst kaönnte es zu bleibenden Schäden führen/ auf. Wir alle starrten ihn fassungslos an.

".... WAS MACHEN WIR DENN JETZT!? WIR SOLLEN IN 5MINUTEN AUF DER BÜHNE STEHEN UND MARCO KANN NICHT SINGEN!?!?" Kreischte Haruta hysterisch. "Shit was machen wir jetzt." Fluchte Thatch. ".... So ne Scheiße!" Jammerte Izou. Nun sahen alle MJ fragend an. Sie überlegte kurz, klatschte in die Hände und rief:" Ich hab's." Alle sahen sie hoffnungsvoll an und warteten. " Er kann zwar eure Lider nich aber.." Mir kam ein BÖSER Verdacht. "... Aber dafür seine Eigenen!" Jauchzte sie. "ACE singt für euch!" Alle sahen sie erstaunt an, begannen zu grinsen und sahen MICH flehend an. " OH NEIN! Vergesst es! Ich komme Gesangstechnisch nich an Marco ran!ich meine..." /Ach komm schon Ace du hast schon früher toll gesungen!/ "Das was du gut nennst ist 10 Jahre her verdammt." /Zier dich nich so./ " ich Zier mich nich!"

/Oh doch tust du! Wenn du nicht singen kannst warum warst du dann 10 Wochen Platz eins in der deutschen Hitliste !?/ " Weil die Deutschen alle verrückt sind!"

/Nichts da und wenn es das letzte ist was ich tue ich stell dich auf diese Bühne!/ " Vergiss es !" Alle hatten der Unterhaltung von MJ und mir gelauscht und sahen nun Marco fragend an. Dieser Nickte nur unheilvoll. Aber nur unheilvoll für mich!

Kapitel 7: Haut nah!

Ich sah Marco entsetzt an. Das kann doch nicht möglich sein! In der knappen Woche in der ich jetzt hier war hatte ich gemerkt, dass Marco wirklich kaum Andere an SEINEM Mikro akzeptierte. Und nun soll ICH an SEIN MIKRO!? Das war doch wohl nicht sein Ernst! Während ich mich Lautstark beschwerte, wurde ich von MJ zur Bühne geschoben. Izou, Thatch und Haruta hatte die Notenzettel von ihr bekommen. Sie warteten schon Start bereit auf der Bühne. Und im nächsten Moment wurde ich von MJ geschubst und fand mich mit MARCO,S Mikro in der Hand auf der Bühne wider. Die Fans sahen mich erstaunt an. "Hey! Ich bin Ace und versuche Marco zu vertreten. Er hat eine Schlimme Mandelentzündung und kann nicht mal sprechen! Also wurde ich mehr oder weniger gezwungen für ihn Einzuspringen." Ich lachte und auch die Fans schienen Amüsiert. "Ich bin zwar nicht so gut wie Marco aber Vielleicht gefällt es euch Ja trotzdem..." Die Fans Jubelten zustimmend. Ich fing mit Good Girls Bad guys an und wollte dann mit Waves , Engel, Hot mas, my demons und dangerous weiter machen. Abschließen wollte ich das ganze mit What i ve done. Ich begann einfach zu singen. So wie ich es auch sonst tat.

~Marco's Sicht~

Ace wurde von MJ durch den Gang geschoben. Ich war nicht ganz sicher was ich davon halten sollte. Ich hatte ihn nie zuvor Singen hörn. Aber das war nunmal unsere einzige Möglichkeit. Nun stand er auf der Bühne und MJ und ich Standen hinten in der Bar. Man sah das Ace es gewohnt war vor anderen Menschen auf der Bühne zu stehen. Ich war überrascht als MJ erklärte, das die beiden schon als Kind auf der Bühne standen. Nun begannen die Anderen zu spielen. Zu meinem Erstaunen war es ein recht bekanntes Lied. Als MJ meinem Blick bemerkte murmelte sie "Das sind alles seine Eigenen Lieder." Ich staunte nicht Schlecht. Nun begann Ace zu Singen. Haruta, Thatch und Izou waren so überrascht das sie fast vergaßen zu Spielen. Mir gefror fast das Blut in den Adern. Dann lief mir ein eiskalter Schauer über den Rücken. Seine Stimme war erstaunlich tief beim Singen. Aber noch nicht unangenehm tief. Er sang mit voller Hingabe. Er... Er war der Hammer. Ich konnte mich garnicht mehr fassen. MJ grinste und flüsterte mit uns Ohr " Er singt nicht nur fantastisch sondern sieht dabei auch noch gut aus Stimmt's?" Da hatte sie wirklich recht. Mit seine Weißen Chuck's, der Schwarzen Hose, dem offenem Roten Hemd ohne Ärmel und seiner Roten Kette sah er echt Heiß.... WAS ZU ZEUFEL DENKE ICH DA!?

Kapitel 8: Gedankengänge I

Ich hatte meinen Auftritt gut hinter mich gebracht. Nun saß ich in dem kleinen Raum und wartete auf die Anderen. Ganz gegen meine Erwartungen hatte der Auftritt mir sogar Spaß gemacht. Ich wusste nicht warum aber ich war ziemlich zufrieden mit mir. Das lag wahrscheinlich daran das die Anderen alle ziemlich blöd aus der Wäsche geschaut hatten. Und ganz besonders freute mich das bei Marco. Irgendwie mochte ich ihn. Er wirkte immer cool und gelassen. Dazu kam noch das er ziemlich gut aussah, muskulös war, ziemlich nett zu sein schien und wir beide für unser Leben gerne sangen. Er war nur etwas älter und nicht sonderlich gesprächig. Aber die paar Jahre waren nun auch nicht so wild. er war schließlich höchstens 23 und ich wurde in 3 Wochen 19. Und das mit dem nicht sonderlich gesprächig ließ sich schließlich auch ändern. Ich begann zu grinsen. Das wäre doch gelacht wenn ich ihn nicht zum Auftauen bringen könnte. Vielleicht nich unbedingt wenn die Anderen da waren. Er schien eher ein Einzelgänger zu sein. Naja ich war mir sicher ich würde ihn auch so mal treffen. Vielleicht auf dem treffen das genau an meinem Geburtstag stat fand? Man würde sehen... Aber ich war gerade auf ziemlich düstere Gedanken gestoßen. Unser Geburtstag. MJ und ich waen bei einem Freund der Familie aufgewachsen, da unsere Eltern an unserem 2 Geburtstag bei einem Autounfall ums Leben kamen. Genau dewegen hasste ich unseren Geburtstag. Auserdem waren wir uns nicht immer sicher ob es gut war das wir Geboren wurden. Unser Vater war verbrächer und unseren Mutter mit ihm auf der Flucht. Und unser Vater hatte mindestens genauso viele Feinde wie Freunde. Und diese Feinde waren GARNICHT gut auf uns zu sprechen! Wir wurden immer mit besonders kritischen Augen von Polizei, FBI und so weiter und so weiter beobachtet. Leider waren wir beide ziemlich themperameltvoll... also gerieten sowohl ich als auch MJ schnell in Schlägerein. Was den hohen tieren von Polizei und FBI garnicht gefiel! Deshalb waren wir beide nicht sonderlich gut auf unseren Vater zu sprechen. Aber ein gutes hatte das ganze! Ohne unseren Vater hätten wir nie mals unsere guten Freude kennen gelernt. Sie alle waren Verbrecher. Soviele Menschen denen mein Vater schon aus der klemme geholfen hatte. Und mit denen er befreundet war. Es ging beinahe ins unermessliche. So viele Menschen die unseren Vater sehr gemocht haben. Und all diese Menschen mögen wir. Die Meisten waren Familie für uns. Sie nahmen uns mit offennen Armen in ihre Kreise auf und wir genossen die Zeit in der wir mal nicht wie normale Menschen leben mussten sondern auch mal etwas Mist bauen konnten. Und diese Zeit war eben nur dann, wenn wir bei ihnenen waren. Da waren zum beispiel Shanks und seine Bande. Dann gab es da noch Buggy ,einen Ziemlich verrückter type, und seien Bande. Oder auch Ryligh war sehr wichtig für uns geworden. Er war zwar schon etwas älter aber trotzdem noch sehr stark. Und auch Krokus war nich unbedingt schwach. Sie alle waren ziemlich lustige Zeitgenossen. Wir hatten eigentlich unsere Gesamte kindheit mit allen von Vaters freunden und besonders mit ihnen verbracht. Wir waten an Schlägerein, im überfluss fließenden Alkohol und fliegende Glasflaschen gewöhnt. Das alles bedeutete für uns heimat. Andere würden Shanks, Buggy, Ryligh, Krokus und die Anderen als euserst gefährlich und unberächen bar einstufen. Nur die stärksten und klügsten FBI Agenten konnten sie finden. Aber diese überlebten das meistens nicht. Ich wusste das MJ sie bestimmt bald mal Kontaktiren würde. Alleine schon weil wir beider auf dem Gleichen Kontinent unterwegs waren vielleicht würden wir sie gemeinsam besuchen fliegen?

Kapitel 9: Gedankengänge II

Das wäre wirklich schön. Wir beide haben die anderen ewig nicht gesehen. Ich würde mich echt freuen meine Familie mal wider zu sehen. So gesehen war es sogar gut das unser Vater kriminell war. Sonst hätten wir Shanks und die Anderen nie kennen gelernt. Und das war das beste was uns je passiert ist. Da kann man auch auf die Feinde scheißen. Wir haben einen großen, starken und zuverlässigen freundeskreis. Wir können es mit allem und jedem aufnehmen. Wir und unsere Familie sind stark. Auch MJ und ich sind kraftmäßig nicht zu unterschätzen. Sie waren die einzigen die uns verstanden. Wir liebten sie wie eine Familie. Durch den Freund der Familie Garb hatten wir auch Ruffy und Sabo kennen gelernt. Sie waren unsere Brüder. Sabo war so Alt wie MJ und ich. Und war in Deutschland als der Sohn einer Adels Familie in ein Bankunternehmen eingestiegen. Aber zu seinen Eltern hat er schon seit Jahren kein kontakt mehr. Und Ruffy studierte Sport. Er hatte an seine Uni sein Leben und auch seine Gang. Die beiden waren immer mit uns und den sogenannten Untergrund gekommen. Ruffy war wie ein Sohn für Shanks. Sabo hatte sich gut mit Hack und Koala zwei mitgliedern von Dragons truppe angefreundet. Es würde mich nicht wundern wenn er sich dragon angeschlossen hätte. Ruffy und seine Gang waren eine Bande. Und die wurde von Ruffy angeführt. Er war stark, kannte sich gut im Untergrund aus und hatte viele Kontakte. Das konnte dir in vielen situationen wirklich hilfreich sein. Die Zeit mit unseren Brüdern liebten MJ und ich sehr. Ich weiß noch wie wir Shanks, Buggy, Rylich, Krokus und auch Draon oft ganz schön auf trab gehalten hatten. Ich lachte. Die vier waren immer mehr als beschäftigt gewesen. Und durch so manchen unfall mit der verrückten truppe oder manchen Abhärtingsversuch von Garb hatten wir vier einen unglaublichen Lebenswillen. Auch das hatte uns schon in so mancher Situation den Arsch gerettet. Wir hatten ihnen eine ganze menge zu verdanken. Teilweise sogar unser Leben. Ich bekam das lächeln einfach nicht mehr aus meinem Gesicht. Ich liebte die Erinnerungen so sehr. Ich erinnere mich zu gerne an die Zeit mit meiner Familie zurück. Und noch lieber sammelte ich neue Erinnerungen. Wir und unsere Brüder waren, wie es nicht anders zu erwarten war ziemlich trink fest. Wir lebten seit wir denken konnten bei und mit Schwerverbrechern. Was war da zu erwarten? Wider musste ich grinsen. Ich war so sehr in meine Gedanken vertieft das ich garnicht merkte wie Haruta, Izou, Thatch Marco und MJ den Raum betraten. Sie sprachen mich an aber ich bemerkte sie garnicht. Ich hing viel zu sehr meinen Gedanken an schon ziemlich alte Geschichten hinterher. Ich dachte daran wie wir Shanks wider den letzten nerv raubten, indem wir ihn und seine Tuppe unter Wasser setzten. Ich begann zu lachen als ich an die leicht säuerlichen gesichter dachte. Es war einfach zu komisch gewesen.

"Denkst du daran was ich denke das du daran denkst?" Ich sah nichtmal auf sondern nickte nur. Ich stützte mich auf dem Tisch neben mir ab und machte einen einhändigen Handstand. Sie lachte "Das sagt alles." Ich grüßte nur. stützte mich dann auf die andere Hand und stieß mich dann ab. Nach einem Rückwärtsalto stand ich nun vor ihr. Im nächsten Moment trat ich auf mein Skateboard und grinste sie an. " Hat jemand lust einem ziemlich taentierten Skater zu zusehen? Der folge mir dann" kicherte MJ und zog mich hinter sich her. Wie schon gewohnt. Auch die anderen vier waren mit gekommen. Wir kamen an der Halbpiepe an und ich begann wie gewohnt zu Skaten. Die anderen vier schienen manche Sprünge ziemlich waghalsig zu finden. Aber für mich war es

eine Perfekte Welt wenn ich Skatete. Auch das hatte mit meiner Vergangenheit unde meiner Familie zu tun.

Kapitel 10: What!?

Es waren fast 3 Wochen vergangen, seit ich mal zeit hatte meinen Gedanken nach zu hängen. Seit dem war nicht viel passiert. MJ und ich hatten jeden Abend mit der Band verbracht. Inzwischen durfte Marco auch schon wider Singen. Ich war etwas depremiert als ich aufwachte. Morgen war unser Geburtstag. Ich wusste nicht recht was ich davon halten sollte. In dem Moment kam MJ reingestürmt. "Wir müssen sofort los sonst kommen wir zu spät!" Im nächsten moment stand ich mit frischen Klamotten im Bad durch die Tür hörte ich nur " schnell duschen, anziehen und dann los!" Ich folgte der aufforderung und stand nach 15 Minuten fertig Angezogen vor ihr. Im nächsten moment saß ich in einem Taxi und wir fuhren die Straße zu Flugharfen. "Warum genau fahren wir zum Flughafen!?" war das einzige was ich in meiner verwirrung herausbekam. "Ich muss zu einenem Konzert in Madrid." Ich sah sie leicht verwirrt an. Aber bevor ich noch weitere fragen stellen konnte hielt das Taxi. Im nächsten moment fand ich mich im Flugharfen gebäude. Und wider im nächsten momet...!!! WARTE MAL!!!! WIE WAREN WIR SO SCHNELL IN DERN FLIGER GEKOMMEN !?!?!?!?!? "Du siehst müde aus schlaf noch etwas" Ich sah MJ verwirrt an nickte aber. Ich war wirklich müde. Ich schlief schnell ein. Deshalb bemerkte ich auch nicht Wie MJ sich nach hinten drehte und den 4 Personen hinter uns um und ihnen verschwörerisch zu zwinkerte.

Als ich wider aufwachte sah ich MJ über mir. "Na? Prizessen aus dem schlaf erwacht?" schertzte sie. "Ha ha sehr witzig! Wie lange habe ich geschlafen?" ich fühlte mich als ob ich für 1000 Jahre in stein verwandelt worden wäre. "fast 7 stunden warum?" Ich sah sie ungläubig an. Sie verwickelte mich so sehr in ein gesprach das ich meine Umgebung garnicht mehr mitbekam. Zum beispiel entging mir in welcher Sprache die Anzeigetafeln geschrieben waren oder das es drußen zu kalt für Spanien war. Wir setzten uns zu 4 andere Personen in ein Taxi. Dieses fuhr direkt los. MJ hatte es echt drauf andere Menschen in Gesprächen zu verwickeln. Wir stiegen aus und betraten ein gebäude. Es war dunkel. Ungewöhnlich dunkel. Als MJ das licht einschaltete weiteten sich meine Augen. " HAPPY BIRTHDAY!!!" Dort standen Garb, seine Frau Dadan, Makino,Marco, Haruta, Izou ,Pops und Thatch. Ich war sichtlich verwirrt. Makino lachte "Na Ace? hat es dir etwa die Sprache verschlagen?" Ich nickte nur. Ich freute mich echt sie alle wider zu sehen. "Aber... Wie kommt ihr hier her?" ich legte den Kopf schief und deutete auf Marco, Thatch, Pops, Izou und Haruta. "Ach ich dachte ihnen würde es vielleicht gefallen Deutschland kennen zu lernen." sie grinste frech." Ihr seid doch verrückt!" Ich konnte es echt nicht fassen! Ich war wider in Deutschland. Ich sah wohl immernoch verwirrt aus. Deshalb lachte MJ und meinte "Komm ich habe noch eine Überraschung für dich." Ich sah sie an das konnte doch nicht ihr ernst sein! Das war die beste überraschung über haupt gewesen! aber sie nahm mich an der Hand und sah fragend in die Runde. " Hat wer lust mit zu kommen?" Alle außer den 4 Bandmitgliedern verneinte schnell genug. So saßen wir also zu 6 im Taxi. Ich achte nicht darauf wo wir hin fuhren. Auf einmal hörte ich den Taxi fahrer fragen " Entschuldigen sie Junge Frau. Aber sind sie sich sicher das sie hier aussteigen wollen!? Das ist ne üble gegend." Alle Bandmitglieder außer Marco schienen verunsichert. "Ja ich bin mir ganz sicher!" Wir stiegen aus . Ich erkannte alles sofot wider. " Das ist doch wohl nicht dein Ernst!? fragte ich mit vor freude schriller Stimme. "Doch natürlich!

Außerdem dachte ich es wäre wohl schön an seinem Geburtstag bei seiner Familien zu sein." Sie grüßte nur "Ich glaube ich Träume." murmelte ich. Sie lachte. "Keine Sorge tust du nicht. Und jetzt rein." Izou, Haruta und Thatch sahen nicht so überzeugt aus, folgten uns aber. Marco sah sehr interessiert aus. Ich ging voran und öffnete die Türen. Alle sahen auf und zögerten kurz. Aber dann ging es so zu wie immer. Eine Glasflasche flog an meinem Kopf vorbei. Als alle aufsprang und riefen "Ace, MJ lange nicht gesehen." Wir gingen durch die Reihen und begrüßten alle. Nun gingen wir zur Bar. Dort saßen ein Rothaariger und ein Blauhaariger Mann und stritten sich, um die beiden herum standen zwei keine Gruppen und amüsierten sich. Sie gehörten jeweils zu einem der beiden neben den beiden standen zwei ältere Männer und lachten. Auf der anderen Seite saßen ein blond und ein schwarzhaariger. Auch die beiden lachten. Wir sahen kurz zu. "Stimmt doch garnicht" maulte der Blauhaarige. "Oh doch und wie das stimmt!" knurrte der Rothaarige. "Ach das ist doch totaler Quatsch!" wurde der Rothaarige angefaßt. Dieser lachte. "Red dich bloß nicht raus wir hängen beide in dem Eis diebstahl von vor 13 Jahren mit drin." Wieder lachte die Menge auf. Nun konnten auch MJ und ich nicht mehr. Wir lachten beide schallend los und konnten uns nicht mehr wider einkriegen. "Ihr streitet immer noch wegen dieser Sache!?" prustete ich. "Passt bloß auf! nicht das daran die Ehe zerbricht!" lachte MJ. Und aus einem Munde kam es "Das wird bei eurer Anklage sicher ganz oben stehen!!!!" Nun gab es auch für den Blond und für den Schwarzhaarigen kein Halten mehr. Wir alle prusteten auf die verwirrten Blicke der beiden wider los. Wir mussten uns alle beherrschen um an unserem herzlichen Lachanfall nicht zu ersticken! Auch alle anderen lachten auf unsere Bemerkung laut los. Nur die beiden nicht. "Wenn das so weiter geht.... dann gibt es bald tote! Shanks, Buggy wehe ihr bringt euch deswegen um. Ich meine Ihr werdet wahrscheinlich nur deswegen verhaftet wenn man euch erwischt!!!!!" lachte ich und sorgte wider für eine Steigerung des Lautstärkepegels. Als MJ und ich uns wider eingekriegt hatten lagen uns plötzlich der Blonde und der Schwarzhaarige in den Armen und sahen uns mit Hundeblick an. "Ja wir freuen uns auch euch wider zu sehen!" lachten wir. "Aber bitte lasst uns am Leben Ruffy, Sabo!" keuchte MJ. Nun kamen auch die anderen Männer zu uns und begrüßten uns sehr liebevoll. Vor allem Ben, Krokus, Reyligh, Dragon, Buggy und Shanks. Sie alle nahmen uns gleichzeitig in den Schwitzkasten und wuschelten uns durch die Haare. "Happy Birthday ihr verrückten" kam es von Buggy. "19 hä? dann kann ich euch ja nun auch wie Erwachsene behandeln!" lachte Dragon. "Past bloß auf! Bald seid ihr so alt und staubig wie wir!" lachen Reyligh und Krokus. "Aber trotz dem werdet ihr 4 immer Kindsköpfe bleiben!" rief Shanks und wider begannen alle zu lachen. "Und hoffentlich ändert sich das auch nie!" rief Ben durch die Menge. "Ach ja! bevor ich es vergesse..." Erhob MJ ihre Stimme. "Darf ich vorstellen? Izou, Haruta, Thatch und..." weite kam sie nicht denn sie wurde von Reyligh und Krokus unterbrochen.

"Is nich war!" kam es von Reyligh.

"Das ist ja nicht zu glauben!" staunte Krokus weiter.

"Das es dich noch gibt!" staunten nun beide. Ich drehte mich um und sah zur Band. "Es ist ewig her Phoenix. Du bist groß geworden." murmelte Reyligh. Er stand auf und ging auf die Band zu. Wir alle sahen sie verwirrt an. Krokus nickte. "Dem muss ich zustimmen! Du siehst gut aus. Richtig erwachsen Marco" Nun fiel uns alles aus dem Gesicht. Reyligh legte einen Arm um Marco's Schultern. Wir konnten es kaum glauben. Marco kannte sie und sie kannten Marco!

Kapitel 11: Erinnerung

Wir alle sahen Krokus fordernd an.

"Also es war in einer Nacht vor 10 Jahren... Reyligh und ich flüchteten gerade vor einer Hand voll FBI Agenten, da wir den Auftrag von Roger bekommen hatten, möglichst nicht Aufzufallen. Dazu kam das Reyligh verletzt war. So kam es das wir in einer verschneiten Winternacht quer durch Tokio rannten. Die Agenten kamen immer näher, da Reyligh nicht so schnell war wie sonst. Inzwischen befanden wir uns in einem Armen viertel ganz am Rande der Stadt. Wir bogen um eine Ecke und zwischen uns und den Agenten waren höchstens noch 20 Meter als..."

Ich atmete schwer. Wir hasteten um eine Ecke und mir war klar... Das wars! Denn wir waren in einer Sackgasse gelandet. Da hörte man ein "Pst! Hier rüber." Wir sahen uns verwirrt um. "Na los! Oder wollt ihr im Knast enden?" Da sahen wir einen zerfallenen Hauseingang, in dem jemand stand. Wir hasteten hinein und sahen wie die Person den letzten Stützfeiler Weg trat. Die Person schaltete eine Taschenlampe an. Nun erkannten wir wer uns gerettet hatte. Ein kleiner Blonder Junge. "Was zum...!?" Fragten wir leicht verwirrt. "Heult doch! Und jetzt folgt mir." Wir sahen uns an und folgten ihm ins Dunkle. Wir fanden uns im oberste Stockwerk eines nicht fertig gebautem Haus, das nichtmal fertig überdacht war wider. Ein kleines Feuer brannte unter dem Freien Himmel und in der überdachten Ecke lag ein Rucksack. "Willkommen in meinem Heim" murmelte er.

"Ja und so lernten wir den damals 10 Jährigdn Marco kennen. Er hat uns beherbergt und sich um Reyligh's Verletzung gekümmert. Danach haben wir ihn nicht noch einmal getroffen. Und jetzt steht hier ein Erwachsener, gut aussehender, Junger Mann. Nicht schlecht mein kleiner." Er wuschelte Marco durchs Haar und dieser murrte nur. "Und ihr habt euch bis auf das grau Haar nicht geändert." stellte er fest. Alle lachten und wir unterhielten uns noch den ganzen Abend. Auch die nächsten fünf Tage verbrachten wir mit den anderen. Und am sechsten Tag saßen wir alle am späten Abend wider im Flieger. Wir hatten eine Merkwürdige Sitzverteilung, da wir nicht gebucht hatten. Marry, Thatch und Haru saßen zusammen. Izou und Pops saßen neben einem Fremden und Marco und ich saßen zuzeiten in einer drei Personen reihe. Ich hoffte Marco würde nicht die 14 Stnden die wir wegen Gegenwind flogen schweigen. Da es jetzt 24 Uhr war, Und wir voraussichtlich erst so gegen 14 Uhr dreißig in Tokio landen würden. Ich war gespannt.

Kapitel 12: Wenn du mit uns fliegst ...

Als ich die Augen öffnete war mir kotz übel! Verdammt! Ich war eingepennt! Wenn ich im Flugzeug schlief, hatte das die folge, dass mir erst kotzübel und ich dann Kreide Weiß wurde. Aber woran lehnte ich so bequem? Doch nicht etwa... Mein Kopf schnellte in die Höhe. Und wirklich. Ich hatte an Marco gelehnt. Er sah mich an und fragte "na ausgeruht?" Mir wurde heiß und ich nuschelte "Entschuldige. Ich habe dich sicher gestört." Er schüttelte den Kopf "Ich wüsste nicht wobei. Aber sag mal... Ist alles in Ordnung?" Ich nickte und antwortete zu schnell "Ja alles bestens warum?" Er sah mir in die Augen und ich sah in kristallklares Ozeanblau. Seine Augen waren wirklich wunder schön. Doch momentan spiegelten sie nur Besorgnis wider. "Weil du garnicht gut aussiehst. Du bist ganz blass." Ich murmelte einen kurzen Fluch und lächelte ihn dann an. "Es ist alles ok." Er zog eine Augenbraue hoch und murrte "das glaubst du doch selber nich. Deine Gesichtsfarbe ist gerade von Käseweiß zu Kalkweiß gewechselt. Und er hatte recht. Mir ging es wirklich beschissen. Ich lächelte gequält. Gerade als er weiter fragen wollte kam Haruta zu uns. Sie zog eine leise meckernde Marry hinter sich her. "Hey Marco. Hast du vielleicht Tabletten gegen Reisekrankheit?" fragte Haruta und MJ meckerte "brauch ich nicht hab ich gesagt!" Dann fiel ihr Blick auf mich und sie begann zu grinsen. "Na? Auch geschlafen?" fragte sie. Ich nickte. "Danke für das Kompliment. Du siehst auch echt beschissen aus meine liebe Schwester." Sie nickte. Dann sah ich wie sie eine grünliche Farbe an nahm. Im nächsten Moment presste sie dich ihre Hand vor den Mund und würgte. Ich sprang auf und schob sie zur Toilette. Dicht hinter uns Haru und Marco. In der Kabine nahm ich ihre Haare zurück, sie beugte sich über die Kloschüssel und übergab sich. "Du scheinst besser geschlafen zu haben als ich." Sie drehte ihren Kopf zur Seite und funkelte mich an. "Darf ich dich an den Brasilienflug erinnern?" Mir lief ein Schauer über den Rücken "Ja ja ist ja schon gut" während sie sich den Mund ausspülte, sah ich die verwirrten Blicke seitens Haruta und Marco. "Das ist so. Wenn Marry oder ich im Flugzeug einschlafen, dann läuft das so. Erst wird uns übel, dann werden wir blass und wenn wir dann grünlich werden, ist es zu spät." erklärte ich. "Genau. Das ist auch so ein Zwillingding. Wenn wir früh genug geweckt werden passiert nichts. Und was sonst passiert habt ihr ja gesehen. Also... weckt uns am besten wenn euch das auffällt." Wir lächelten und setzten uns alle an unseren Platz. " Ich glaube, du hast eben mehr mit mir gesprochen, als in den letzten Wochen insgesamt. Und weißt du was merkwürdig ist? Ich mag dich. Obwohl ich so gut wie nichts über dich weiß." Murmelte ich in Marco's Richtung. "Ich bin 21, bin am 5 November in Tokio geboren und auch dort aufgewachsen, habe Blutgruppe B, studiere Sport und Psychologie, lebe alleine, bin Single, lese viel, rede nicht sonderlich viel und Singe für mein Leben gerne. Besser?" fragte er. Ich nickte. "Sport?" fragte ich. "Schwimmen, laufen, Rad fahren, Fußball." antwortete er. Ich staunte nicht schlecht. "Jetzt bist du dran." Grinste er. "Ich bin 19, am 1 Januar in Berlin geboren und auch dort aufgewachsen, Sternzeichen Steinbock, Blutgruppe AB positiv, habe mein Abi, bin momentan bei meiner Schwester zu Besuch, lebe sonst in einer WG mit meinem Besten Kumpel, bin gerne viel unterwegs, rede normal viel, bin ebenfalls Single und singe ebenfalls für mein Leben gerne." Er nickte. "Sport?" "Laufen, Handball, Fußball, schwimmen oder mal mir MJ reiten." So ging es den Rest des Fluges weiter. Wir unterhielten uns über alles mögliche und lachten. Bis Marco so gegen 7 Uhr morgens einschlief. Erst rutschte sein Kopf an meine Schulter,

dann blieb er kurz auf meiner Brust liegen, bis er auf meinen Bein landete. Ich ließ ihn. Immerhin hatte ich ihn die ganze Nacht wach gehalten. So gegen 11 wachte er auf und auch der Rest des Flugzeuges war wider wach. Da hörte man wie einem Jungen zum Geburtstag gratuliert wurde. Marco und ich sahen wie Marry aufstand und kurz mit dem kleinen redete. Dann erhob sie die Stimme über das ganze Flugzeug. "Ich wünsche ihnen allen einen wunderschönen Guten Morgen. Also. Ich spreche jetzt, da der kleine Jonas heute 10 Jahre alt wird. Und ich habe kurzfristig beschlossen ihm etwas zu schenken, das er wohl sonst nie bekommen könnte. Kennst du die Gruppe Fire Phönix Jonas?" Der kleine nickte begeistert. "Und du kennst sicher auch die Feuerfaust oder?" Wider nickte er wie wild "Und wie steht es mit All?" Der kleine kam aus dem nicken garnicht mehr raus. "Dann weist du auch wer ich bin?" fragte sie und nahm ihre Sonnenbrille ab, die sie als 'Tarnung' trug. "Oh wow" hörte man den kleinen Staunen. Da stand sie plötzlich neben Marco und mir und lächelte uns an. Dann nahm sie unsere Hände und zog uns mit zu dem kleinen. "Haru ich brauch mal das Hello you Intro ja?" Haru nickte, lies sich auf Thatch' Schoß fallen und suchte das Intro in ihrer Galerie. Dann hob sie den Daumen um zu zeigen, dass sie fertig war. "Also Jonas hier sind Feuerfaust Ace, der Sänger von Fire Phönix Marco und naja All. Und Singen heute nur für dich!" Sie begann mit der ersten Strophe. Den Refrain sangen wir zusammen. Dann machte ich mit der zweiten Strophe weiter. Mein Zwillingsinn sagte mir, dass MJ auf mich zu lief und einen Salto in meine Arme machen würde. Und das tat sie. Ich fing sie ohne Schwierigkeiten auf und schob sie nach einer Drehung stand sie neben mir und wir sangen wider den Refrain zusammen. Nun beendete Marco das Lied so wie immer mit seiner verdammt angenehmen Stimme und komplett Makellos. Als wir fertig waren sah uns der kleine mit großen Augen an. "Happy Birthday Jonas" sagte ich mit einem Lächeln auf den Lippen. Auch Marco und Marry lächelten. "Toll!" Staunte er. Sein Vater stupste ihn an und der kleine bedankte sich. Marry lächelte und zog ihn hoch. Auch Haru, Izou und Thatch wurden dazu geholt und neben Marco gestellt. Nun drückte sie seinem Vater eine Kamera in die Hand und Hockte sich neben Jonas. Wir taten es ihr gleich und hockten uns alle neben ihn sein Vater machte ein Foto. Marry schnappte sich die Kamera und schloss sie an ihren Laptop an. Dann wurde auch ein kleiner Handdrucker verbunden und das Bild ausgedruckt. Nun schnappte sie sich einen Silberstift und unterschrieb. Das Taten wir alle. Nun gab sie ihm das Bild und wünschte ihm noch einen tollen Tag. Nun wurden alle aufgefordert sich wider zu setzen. Und das Taten wir. Und dann setzten wir zum Landeanflug an.

Kapitel 13: etwas mehr von Marco

Der Flug war nun gut zwei Wochen her. Und alles lief wider so wie vorher. Die Auftritte waren richtig gut. Die Stimmung ausgelassen und Marco? Marco schwieg. Und doch hatte ich das Gefühl mit Marco wurde etwas nicht stimmen. Nach dem Auftritt war ich mit Marco allein, da die Anderen MJ noch bei etwas helfen sollten. Ich musterte ihn ganz genau. Er hatte auch bei dem Auftritt mehr geschwitzt als sonst. Als er bemerkte, dass ich ihn beobachtete sah er mich fragend an. "Ist alles klar mit dir Marco?" Er nickte nur. "Bist du dir da ganz sicher?" Er seufzte. "Ja bin ich. Warum?" Ich sah ihn an und wusste das er Lügt. "Ach Marco!" In dem Moment ging die Tür auf. Das ignorierte ich aber gekonnt. "Lüg doch bitte etwas klüger. Meine Intelligenz fühlt sich verarscht." Murrte ich und er sah mich etwas erschrocken an. "Tja. Du kannst mir nichts mehr vormachen mein lieber. Irgend etwas stimmt mit dir nicht!" Ich ging auf ihn zu. "Und soll ich dir verraten was?" Ich war schon sehr nahe, blieb aber erst stehen als unsere Oberkörper sich fast berührten. Ich spürte seinen Atem stoßweise auf meinem Kopf. Ich zog ihn am Kragen zu mir herunter. Meine rechte Hand strich ich ihm eine nasse Haarsträhne aus dem Gesicht und merkte wie er hart schluckte. Meine Augen fixierten die Oceanblauen von Marco mit einem stechendem Blick. Ich legte ihm meine Hand auf die Stirn. "Du hast eindeutig Fieber!" stellte ich besorgt fest. Er sah mich an und schüttelte den Kopf. "Musst du dir einbilden." Ich seufzte und stellte mich auf die Zehenspitzen, da ich ein Stück kleiner war als er. Wider legte ich meine Handfläche an seine Stirn. Nun legte ich meine Stirn auf meinen Handtücken. Unsere Gesichter waren sich so nahe, dass sich unsere Nasen beinahe berührten. "Doch ich bin mir ganz sicher." Murrte ich. "Das würde auch sein merkwürdiges Verhalten erklären." Meldete sich nun Thatch zu Wort. Ich kicherte. "Siehst du? Das ist sogar Pops schon aufgefallen." Er seufzte, sagte aber nichts dazu. Er zog sich seine Jacke an und wollte gerade aus der Tür als ich ihm von hinten noch einmal die Hand auf die Stirn drückte. Gleichzeitig legte ich Zeige- und Mittelfinger an sein Handgelenk um seinen Puls zu messen. "Mindestens 39 grad und knapp 90. Also? Was sagt die erfahrene Krankenschwester?" Grinste ich Marry an. "Ich sage: Marco du bist für die nächste Woche gesperrt. Du wirst das Bett hüten und wir werden dich jetzt nach Hause bringen damit du auch dort ankommst. Nicht wahr Leute?" Alle nickten. "Das kannst du doch nicht..." Begann Marco. "Oh glaub mir. SIE kann das!" Grinste ich ihn an. "Und was ist mit den Auftritten?" fragte nun Haruta. "Ganz einfach. Den Morgen wird Ace für euch machen und die anderen werden abgesagt! Und keine widerrede! Marco's Gesundheit ist wichtiger. Und jetzt bringen wir dich erstmal nach Hause." Sie hatte das so eindeutig gesagt das Widerspruch zwecklos war. Also lief Marco los und ich neben ihm her. Wir liefen durch die Straßen Tokios und mir fiel auf, das Marco immer ziemlich weit lief. Nun blieben wir vor einem der Hochhäuser stehen. "Danke fürs begleiten aber ab hier bekomm ich das ganz gut selber hin." murrte er. Doch Marry schüttelte nur mit dem Kopf. "Vergiss es! So schnell wirst du uns nicht los. Wenn du im Bett liegst bin ich zufrieden. Und vorher werden wir dir nicht von der Seite weichen." grinste sie Marco an. Er stöhnte entnervt auf und ging in das Haus. "Oh? Marco.Wider hart gearbeitet? Du bist aber früh dran." Fragte ein großer braunhaariger Mann hinter dem Empfang. "Hey Naoiji. Ja stimmt ich bin heute früher als sonst. Aber nicht freiwillig." Seufzte Marco. "Freunde von dir?" fragte der ältere Mann. "Ja so kann man sagen. Erwinnere mich doch bitte daran das nächste mal zu

flüchten wenn sie mich nach Hause begleiten wollen." Der Mann lachte und MJ gesellte sich zu den beiden. "Und erinnern sie ihn bis nächste Woche Mittwoch doch bitte daran das er Bettruhe einzuhalten hat und lassen sie ihn bloß nicht aus dem Haus gehen!" Knurrte sie. Als er verwirrt in die kleine Runde sah erklärte ich "Mit Fieber wäre das wohl nicht empfehlens wert " er sah Marco besorgt an. "Das stimmt wohl. Keine Sorge. Ich werde dafür sorgen das er das Gebäude nicht verlässt." Marco stöhnte genervt auf und begab sich zum Fahrstuhl. "Bis dann Naoiji." "Gute Besserung Marco." So fuhren wir in den fünfzigsten Stock. Marco ging zu der rechten Tür, da es auf dem Flur nur zwei Türen gab. Er schloss die Tür auf und machte das Licht an. Die Wohnung war riesig und ziemlich modernen eingerichtet. Aber genau so modern wie es eingerichtet war so kühl war es auch. Er bückte sich im Eingang herunter und hob ein Silbernes Kätzchen mit grünen Augen hoch. Dieses maunzte kurz und schmiegte sich dann schnurrend an Marco er zog die Jacke mit einer Hand auf und warf den Schlüssel in eine kleine Glasschüssel. Das Kätzchen sprang von seinem Arm und zog dann an den Schnürsenkeln von Marco's Schuhen. Dieser grinste nur und trat sich die Schuhe von den Füßen. Diese landeten gezielt im Schuhregal. Das Kätzchen lief zur Stereo Anlage, machte diese mit der Nase an und drehte sie mit der Schwanzspitze auf. Marco schüttelte nur mit dem Kopf und stellte die Anlage aus. "Fühlt euch wie zuhause." Teilte er uns mit. Wir nickten. Er lief in die Küche und holte Katzen Futter aus einer Klappe. Die Katze saß schon vor ihrem Schälchen und blinzelte ihn erwartungsvoll an. "Du weißt schon was das bedeutet was?" grinste Thatch. "Neko kennt den Ablauf schließlich." grinste Marco zurück. Er stellet die inzwischen gefüllte Schüssel wider hin. Neko öffnete ihr Maul und biss Marco spielerisch in den Daumen. Er grinste. "Neko?" murmelte er mahnend. Das Kätzchen rollte sich auf den Rücken und schlug mit eingezogenen Krallen nach Marcos Hand. Er grinste nur und erhob sich. Neko begann zu Fressen und legte sich danach auf die große Couch. "Ich gehe kurz Duschen. Thatch kennt sich hier bestens aus. Also falls etwas sein sollte..." Mit diesen Worten verschwand er. Thatch holte fünf Gläser und stellte sie auf den Tisch. Aber ich sah mich lieber etwas um. Neko maunzte und ich kraulte sie hinter den Ohren. Da sah ich ein Fotoalbum. Ich zog es aus dem Regal. "Was hast du denn da Ace?" Es war Izou. "Ah! Das sind doch nicht etwa?" grinste Thatch auf einmal. Er schlug das Album auf. Dort waren eine Menge Fotos eingeklebt. Einige waren von der Band andere waren mit Thatch und wieder andere waren mit MJ. Viele der Bilder waren überraschender Weise ziemlich lustig und auch Marco lachte oder lächelte oft. Das letzte war das Foto mit Jonas. Auf dem war auch ich. Ich wurde rot. Da hörten wir Marco. "Ihr fühlt euch ja wirklich wie zuhause." Er schmunzelte. Dort stand er. In einer Schwarzen Hose. Oberkörper frei. Nun konnte man ein Tattoo auf seiner Brust erkennen. Er war wirklich muskulös. Nun Knöpfte er sein Hemd zu. "Ich muss nochmal los. Danach halte ich mich auch an meine Bettruhe. Versprochen." Wir sahen uns an und nickten. "Wir begleiten dich!" Er schluckte. "Nein... Lasst mal. Das mache ich besser alleine."

Nun liefen wir schon eine halbe Stunde durch Tokio. Wir blieben vor einem Kinderheim stehen. "Was machen wir hier?" Fragte Hatuta. "Hier ist Marco aufgewachsen. Er war von zuhause abgehauen und dann wurde seinen Eltern das Sorgerecht entzogen, nachdem sich rausstellte, das sie ihn misshandelt haben. Früher hat Marco mehr gesprochen...aber das hat sich später geändert." Alle außer MJ sahen ihn entsetzt an. Sie schien das schon gewusst zu haben. Marco war schon weiter gegangen und klingelte gerade an der Tür als wir hinter ihm zum stehen kamen. Ein Mann öffnete die Tür. "Marco! Schön das du es wider geschafft hast. Sind das Freunde

von dir?" Er nickte und stellte uns der Reihe nach vor. "Kommt doch rein. Ich bin übrigens Max." Wir traten ein und trafen noch zwei Männer und drei Frauen. "Marco!" Freuten sich die fünf. "Hey" er lächelte "das sind übrigens Kim, Lea, Joana, Axel und Finn. Und das sind Thatch, Izou, Haruta, MJ und Ace." Stellte er uns einander vor. Finn Kim und Lea waren noch relativ jung während Max, Joana und Axel schon Mitte 40 Anfang 50 sein mussten. "Ihr ärmsten wurdet mit in dieses Irrenhaus geschleppt." lachte Kim. "Euch viel Spaß." Lächelte Lea. "So schlimm sind sie garnicht." Lachte Finn und ging zu einer großen Tür, die er öffnete. In dem Raum waren Kinder von 3 bis 15 Jährige Jugendliche. "Seht mal wer da ist und wen er euch mitgebracht hat!" Alle sahen auf und er trat zur Seite. "MARCO!" Riefen die Kinder und liefen sofort auf ihn zu. Ein kleines Mädchen war am schnellsten. "Marco!" freute sie sich. "Hey Melli. Wie gehts meiner kleinen?" Lächelte er. "Gut und dir?" Nun mischten Marry und ich uns gleichzeitig ein. Sowohl die Betreuer als auch die Kinder konnten es hören. "Eigentlich gar nicht gut! Aber er war zu stur um auf die einzige erfahrene Ärztin in unserer Runde zu hören. Also ist er mit 40 grad Fieber hier her gelaufen. Aber ab morgen ist Schluss mit lustig. Dafür wird gesorgt. Richtig Marco?" Wir hatten so Synchron gesprochen, das man denken könnte wir hätten das geprobt. Die Kinder und Betreuer sahen Marco erschrocken an. "Dann solltest du lieber ins Bett gehen Marco." Kommentierte Kim. Und Joana, Axel und Max murrten "er war früher schon so stur. Immer erst wenn alles fertig war konnte man mit ihm Überreden etwas für seine Gesundheit zu tun..." MJ begann zu grinsen. "Ach. Du warst stur? Das hätte man sich ja nicht denken können." Wir alle begannen zu lachen. Da hörten wir dir Eingangstür knallen...

Kapitel 14: Wenn wir Brodeln...

"Hör mal gut zu Eustass! Ich sagte du sollst dich da raushalten!" Hörte man eine Jungenstimme fauchen. "Schnauzte Skalpellschwinger! Ich werde mich da nicht raushalten." Nun betraten zwei Jungen den Raum. Sie waren vielleicht 15. Einer mit Rotem und einer mit Schwarzem Haar. Der rothaarige war etwas größer als der Schwarzhaarige und schien sich mächtig über diesen aufzuregen. "Pah du Wichtiguer!" Murmelte der kleinere. Auf der Stirn des anderen bildete sich eine Wutader. Doch bevor dieser etwas sagen konnte, brachen MJ und ich in schallendes Gelächter aus. "Der Hammer!" Brachte MJ unzer tränen heraus. Ich nickte bloß. Sprechen war zu viel. "Was giebt es da so blöd zu lachen!?" Keifte Kid. "Eustass Kid und Trafalgar Law! Kein Zweifel!" Prustete ich. "Die Ähnlichkeit ist unbestreitbar!" Marry sank auf die Knie und hielt sich den Bauch vor lachen. 'Das ist doch zum wegschmeißen' hörte ich die Stimme meines Zwillings in meinem Kopf. "Hätte ich nicht besser sagen können." Wir lachten immernoch. Alle sahen uns verwirrt an. "Wollt ihr uns nicht einmal sagen was so komisch ist?" maelte Law. Wir sahen die beiden an und prusteten wider los. "Ahhh. Selten so gelacht!" murmelte ich während ich mir die Tränen aus den Augenwinkeln wische. Marry nickte nur. Im nächsten Moment stand ich vor Law und MJ vor Kid. Ich legte meine Hand an sein Kinn und zwang ihn aufzusehen. Die Ähnlichkeit zu seinem Vater war verblüffend. Meine Finger tasteten Brust und Bauch ab. Viele Muskeln, aber nicht ausgeprägt. "Krass. Er ist seinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten. Sogar Körper und Muskelaufbau sind der selbe. Sie sind beinahe Identisch. Auch reaktion auf handeln ist die selbe. Und doch giebt es einen einschneidenden Unterschied." murmelte ich. "Hier ist es ähnlich." Ich sah zu ihr herüber. Kid versuchte sich zu wehren, hatte aber natürlich keine Chance. "Haar und Hautfarbe so wie Körperbau eindeutig von seinem Vater! Aber... diese Augen...würde ich überall widererkennen. Die hat er zu Hundert prozent von seiner Mutter. So ein Grün gibt es nur einmal. Aber auch hier ist ein riesen Unterschied." Ich witemete mich wider Law. Und gleichzeitig stellten MJ und ich fest "Totale schwächlinge! Hier. Im Normalen Leben. Haben sie zwar überdurchschnittliche Fähigkeiten. Aber da wo ihre Eltern lebten, würden sie keine Woche überleben." Wir ließen sie los, kehrten ihnen den Rücken zu und gingen ein Stück. Wir beide duckten uns vor der Faust des Jüngeren weg, griffen über die Schulter, packten sie am Handgelenk und schleuderten sie gegen die nächste Wand. Sie stöhnten unter schmerz auf und sahen uns erschrocken an. Und wider kam synchron von uns "Hört mal gut zu! Das Leben ist kein Spiel. Eine falsche Entscheidung. Eine falsche Bewegung. Einmal überschätzt man sich. Und man ist tot! Es ist nicht immer so leicht wie ihr denkt. Überleben ist schwerer als ihr denkt! Mit etwas Pech wars das Morgen. Eure Eltern wussten das und haben jeden Tag genossen. Bis zu diesem Autounfall. Sie haben nichts bereut. Und ihr führt hier ein verwöhntes Leben! Hah! Ihr seid ja so arm dran. Normal aufgewachsen. In nemkinderheim. Mit täglicher versorgung. Pah! Wir kennen das schon. Die härtesten weicheier kommen aus dem Kinder heim. Wie ihr aufgewachsen seid war ja sooo mühsam. Einsam. Schwer! Ja klar. Ihr habt ja keine Ahnung! Im heim leben? Schön und gut. Ist nicht jeder so wie wir. Aber dann noch ein auf Gangster machen. Bitter." knurrten wir. Wir drehten uns um und ich murmelte Marco entgegen "Wir gehen besser. MJ ist ein wenig gereizt. Und wir wollen ja nicht das einer der beiden verletzt wird." Da hörte man Kids Stimme. Und bei dem was er sagte läuteten bei mir alle

Alarmglocken MJ festzuhalten. "Wie hart es ist in nem Heim aufzuwachsen wisst ihr doch garnicht. Ihr seid schließlich nicht in einem aufgewachsen! Wir hatten warscheinlich ne wesendlich härtere Kindheit als ihr beide zusammen und..." Er verstummte schlagartig. Warum bloß... Vor ihm stand doch nur einen vor Wut rasende Marry, die gerade ein Messer nach im geworfen hatte. Dieses Messer steckte doch nen ganzen Millimeter neben seinem Kopf in der Wand. Eine seiner roten Haarsträhnen segelte zu boden. Sie packte ihn am Hals hob ihn hoch und drückte ihn gegen die kalte Wand. "Hör mal gut zu kleiner! Ich bring dir jetzt mal etwas über die Welt bei in der ich und mein Bruder aufgewachsen sind. Und in der auch deine Eltern lebten. Erste regel überhaupt. Leg dich niemals mit jemandem an dem du nicht gewachsen bist. Dann regel nummer zwei. Wenn du regel eins missachtest bist du tot! Regel nummer drei. Mach dir deine Stärken und Schwächen klar. Sowohl mental als auch Körperlich! und zu guter letzt. Regel vier. Der stärkere überlebt! Glaub mir. Es war nicht unbedinngt einfach mit fünf da unten jemanden zu finden der uns nicht an den Kragen wollte. Aber wir hatten glück. Wir tarfen eure Väter. Sie namen uns mit zu den Menschen von den wir alles gelernt haben. Ich weiß ja nicht wie es mit dir ist. Aber wir konnten mit 10 eine Waffe führen. Sowohl schwert als auch alle möglichen Schusswaffen. Und auch unsere Körperliche Kampfkunst ist nicht zu verachten! Also kannst du da mit halten? Bist du in der Gosse groß geworden? Nein? Oh! Dann erzähl ich dir gerade ne menge was dich eh nicht interessiert." fauchte sie wütend. Ich nahm ihren Arm und drehte ihn auf den Rücken. Sie ließ Kid los. "Komm mal wider runter! Er ist bloß ein Kind!" Damit entließ ich ihren arm wider. Sie seufzte und nickte dann aber. Ich zog ihr Messer aus der Wand und warf es ihr zu. Sie fing es an der Klinge auf und steckte es ein. "Die ist ja total durchgeknallt!" hauchte Law. "Witzig! Das hat dein Vater auch immer gesagt." grinste ich. "Ihr könnt warscheinlich garnichts ab." murrte Kid. Nun reichte es auch mir. Ich schnappte mir die beiden und zog sie aus dem Haus. Zu einem leer stehendem Haus neben an. Marry, Marco, Haru, Tahtch, Izou und die betreuer folgten mir. Nun stellte ich die Jungen neben Marco ab und ging zu einem der riesigen Fenster. Marry ging zu dem auf der anderen Seite. Mit einem Schlag war die Scheibe geschichte. Und unsere Hände komplett zerschnitten. Wir warteten. Und da kamen auch schon ein paar der Männer heraus. Die waren allerdings schnell erledigt. Da bekam ich von hinten eine übergezogen. Diesen Schlag würde ich jederzeit erkennen. Ich begann zu lachen. "Ich hoffe wir haben euch nicht gestört?" Mein angreifer hielt inne. "Ace! Meine güte! könnt ihr nicht einmal wie ein normlaler Mensch die Tür benutzen?" Ich lachte "Entschuldige Ben. Aber wie du weisst wurden wir on Shanks aufgezogen. Da geht das nicht anders." Ben seufzte. "Was wollt ihr überhaupt?" fragte er. "Ach.. uns stand der sinn nach etwas training. Und Shanks hatte erzählt das du hier bist. Also..." Er nickte verstehend. "Regeln wie immer. Es giebt keine Regeln." Und schon saust das Gewehr wider auf mich zu. Ich duckte mich weg und sprang vor. Ich konnte einen treffer in den Magen landen und mich dann erfolgreich weg rollen. So ging es ne weile weiter bis er mir die Waffe an die Schulter hielt. "Verloren." stellte er fest und ich nickte. "Richtig! Du hast verloren." mit einem käftigen tritt landete das Gewehr schließlich bei mir. Er lachte "Schon gut. Aber was wolltet ihr wirklich?" Ich grinste. "Ich wollte einen alten Mann bitten zwei vorlauten Kindern etwas über sein Leben in der Unterwelt zu erzählen. Also? was sagst du?" "Ich sage,du bist eindeutig zu frech. Und ich behaupte das es Um Kid und Law geht. Die Kinder der Verbrecher pärchen." Ich nickte. "Kann ich machen und ihr geht jetzt. Es ist spät." Ich lachte "Ja Mama!" salutierte ich vor ihm. Auch MJ drehte sich um. "Und du gehst jetzt erstmal ins Bett mein Guter. Sonst werde ich ungemütlich." mit diesen

worten schob sie den staunenden Marco vor sich her. "Und wir sehen uns sicher nochmal jungs!" rief ich ihnen noch zu und half Marry dann schieben.

Kapitel 15: Auch seelisch verltzt!

Als wir wider in Marco's Wohnung waren, schoben MJ und ich Marco diereckt ins Schlafzimmer. „Du wirst dich jetzt umziehen und dann ins Bett gehen mein lieber.“ mit diesen Worten verließ sie den Raum. Auch ich wante mich zum gehen, blieb aber doch noch einmal stehen und sah über meine Schulter. „Ich würde jetzt keinen Fehler machen. Bei so etwas ist sie furchtbar... Konsequent. Nur ein rat.“ Nun trat auch ich aus dem Zimmer und sah mich in der Wohnung noch mal gut um. Sie war wirklich sehr kühl. Wie konnte man sich zwischen all diesen grau und weiß töhnen nur wohl fülen. Ich schüttelte bloß den Kopf. Wenn ich hier noch etwas ändern würde... Dann würde ich wohl verschiedene blau und grün töhne in diese Wohnung bringen. Diese farben waren auch kühl, brachten aber etwas mehr leben in diese Wohnung. Nun kam ich in den großen offenen Wohnraum. Ich sah zur Küche. Dort stand Marry und durchforstete die Vorräte. „Was soll das denn werden?“ fragte ich belustigt. „Ah da ist du ja. Ich wollte dich um etwas bitten. Könntest du villeicht etwas für mich übernehmen?“ Ich sah sie fragend an. Als ich in ihren Augen sah, das es ir anscheind wichtig war, nickte ich. Sie begann zu lächeln. „Ich gehe jetzt kurz Einkaufen und dann kommt meine bitte ins spiel. Würdest du für Marco Kochen? Unser Familien Rezept? Ich muss doch noch zu dieser late night show und außer dem kannst du eh besser Kochen als ich.“ Und schon war sie aus der Tür. Die anderen sahen mich erstaunt an. „Du kannst Kochen?“ fragte Haruta interessiert. Ich nickte. „Ein wenig. Irgendjemand musste das ja übernehmen wenn MJ mal nicht da war.“ Nun schmunzelte Haruta. „Wie wäre es wenn wir das mal ausprbieren und mal zum Essen vorbei kommen? Ich wollte schon immer mal wissen wie ihr so wohnt.“ Auch die anderen beien nickten begeistert. „Das muss MJ entscheiden. Ich in bloß zu besuch.“ Ich grinste. „Ich habe noch nie ihren richtigen namen gehört.“ murmelte da Izou. Ich sah ihn an und begann zu lachen. „Das sieht ihr ähnlich. Sie benutzt eigentlich nie ihren vollen namen. Da geht die Tür auf und MJ kam rein. „Hast du alles bekommen?“ sie nickte. Und stellte die Tüte in der Küche ab. „MJ den drein ist aufgefallen das sie deinen vollen Namen nicht kennen.“ grinste ich. „Ist auch besser so.“ murmelte sie. Ihr mahnender Blick in meine Richtung war nicht zu übersehen. Da hörte man eine Tür aufgehen. Es war Marco. In grauer Jogginghose und dunkelblauem T shirt. „Sagt mal wollt ihr bei mir enziehen?“ fragte er. Wir begannen zu lachen und MJ kicherte „Ace vielleicht. Aber der rest von uns nicht.“ Ich sah sie an und begann zu lächeln. „Da hast du was falsch verstanden. Ich bleibe nur etwas länger und koche noch für Marco. Darum hattest du mich doch gebeten Marry Jane“ sie begann zu knurren. „Und du wolltest jetzt gehen ohne mich umzubringen.“ mit diesen Worten schob ich sie zur Tür. „Sicher das du nach hause findest?“ fragte sie nun erlich besorgt. Ich nickte. „Natürlich. So doof wie du denkst bin ich garnicht.“ Sie grinste und verabschiedete sich. „Puh!“ seufzte ich. „Marry Jane?“ ich grinste. „Portgas D Marry Jane. Ihr voller Name. Wenn sie irgendwo ihren ganzen Namen eintragen soll schreibt sie allerdings immer nur Portgas D Marry, da sie ihren zweitnamen nicht sonderlich mag.“ Ich grinste. „Und hast du auch nen zweitnamen?“ kam nun die Frage von Haruta. Ich schüttelte den Kopf. „Bei meinem Namen waren sich meine Eltern direckt einig.“ Ich grinste und ging in die Küche. Ich holte die Sachen aus der Tüte. Ich ging schnell die Zutaten im Kopf durch.

1

Suppenhuhn

1
Zwiebel
1 Zehe
Knoblauch
1 Knolle
Ingwer
1 große
Möhre
2
Gewürznelken
1 Tüte
Safran
1 TL
Salz
1 TL
Chiliflocken
2
Lorbeerblätter
250 g
Möhre
1 Bund
Frühlingszwiebeln
200 g
Basmati

Curry (bevorzugt Madrascurry)

Sojasauce

Pfeffer

Muskat, frisch gerieben

Ich begann zu grinsen. Das was ich wirklich nicht schlecht konnte, war Kochen. Nun säuberte ich das Huhn, dann kam das Federfieh in einen Topf und mit Wasser bedeckt. Nicht komplett unter wasser gesetzt sondern nur knapp bis zur hälfte. Dann wurde das Wasser zum Kochen gebracht. Eine Möhre einmal längs durchscheiden. So verlor sie besonders viele ihrer Nährstoffe für die Brühe. Auch die Zwiebel halbierte ich, die Ingwerknolle schnitt ich schnell ungeschält, aber abgewaschen, in Scheiben. Nun wurden auch die Gewürznelken, der Safran, das Salzdie Chilliflocken ,die ungeschälte Konblauh zehe und das Lorbeerblatt in den Topf gegeben. Nun noch auf mittlerer Stufe ne Stunde lang kochen. „Sag mal Ace? Wie und wo hast du so Kochen gelernt?“ es war Thatch, der diese verblüffte Frage stellte. „Ach naja. Übung macht den Meister. Warum?“ Ich sah mich um und in vier erstaunte Gesichter. „Weil du beim Kochen so Pofessionell wirkst. Als hättest du es gelernt.“ erklärte nun Izou. Ich lachte. „Gelernt wohl eher nicht. Ich habe früher viel herum experimentiert. Außerdem habe ich das wohl das große talent von meiner Mutter... Das einzige was mir von ihr geblieben ist. Diese worte klangen so bitter. So traurig. Und so fühlte ich mich in diesem Moment auch. Ich starrte abwesend in die Luft. Aber ich hatte mich schnell wider unter kontrolle und sah zu den anderen. Sie sahen mich aus einer mischung aus

neugier, verwirrung und schlechtem Gewissen an. „Nun guckt doch nicht so. Es ist doch nichts.“ Ich begann die Möhren und die Frühlingszwiebeln in schräge Scheiben zu schneiden.

Es war eine ganze weile still. Den Reis ne gute viertelstunde gaaren.

Nach Ende der Garzeit das Huhn herausnehmen, die Brühe durchsieben, dabei die Ingwerscheiben über der Brühe ausdrücken. Das Hühnerfleisch von den Knochen gelöst und

zurück in die Brühe. Das Gemüse dazu, die Brühe mit 1 Liter Wasser auffüllen und nochmals 20 Minuten köcheln lassen .

Mit Currypulver, Sojasauce, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken. Und fertig war die Hühnersuppe.

„So. Das wäre erledigt.“ Ich sah aus dem riesigen Fenster und stellte fest das es begonnen hatte zu regnen. Das passte perfekt zu meiner Stimmung. Die anderen hatten am Küchentisch gesessen. Allerdings waren sie aufgestanden als ich ihnen gesagt hatte das die Suppe fertig sei. Thatch hohlte vier Teelöffel und alle probierten. „Das ist der Absolutste Wahnsinn! Ace wie hast du das gemacht?“ rief Thatch. „Ist das Curry was ich das schmecke? Das ist wirklich lecker.“ Pflichtete Izou bei. „Du must ein Zauberer sein. Habe noch nie etwas so gutes geschmeckt!“ staunte Haruta. Nun sahen alle drei Marco an. „Los spuck schon aus du analytische Maschine. Wie hat er das gemacht?“ fragte Haruta. „Ich habe keine Ahnung! Ich kann euch nur sagen, dass Ingwer, Safran, Lorbeerblätter, und Muskat im Spiel waren.“ Alle sahen mich an. „Was denn?“ „Marco weiß nicht wie du das gemacht hast. Das heißt du Zauberst doch! Nein im ernst. Wie hast du das gemacht?“ fragte Haruta. Ich gab eine kurz zusammenfassung. Sie alle hörten gespannt zu. Marco deckte den Tisch und lud uns ein mit ihm zu essen. „Nein lasst mal. Ich denke ich...“ doch Haruta fiel mir ins Wort. „Nichts da! Du bleibst!“ Und schon saß ich am Tisch. Alle begannen zu essen. Nur ich hatte kein stück appetiet. Meine Gedanken kreisten immer noch um meine Eltern. Ich hatte sie nicht wirklich kennen gelernt. Wie sie so drauf waren wusste ich auch nicht so wirklich. Immer wenn über sie gesprochen wurde hatten MJ und ich abgeblockt. Es war für uns immer schwer gewesen einzusehen wer sie waren. Aber irgendwann kam es dazu, das wir uns damit abgefunden hatten. Allerdings sprachen wir nie darüber. Es rief zu viele Erinnerung wach. Merkwürdiger weise hatten wir noch erinnerungen an den Unfall. Obwohl wir erst zwei Jahre alt gewesen waren. Und dann gab es ja noch den zweiten... ^Da wurde ich von Izou aus den Gedanken gerissen. „Ace? Ist alles klar bei dir?“ Ich sah auf. Ich hatte automatisch meinen Kopf gesenkt und meine Hände auf meine Knie gelegt. Meine Nägel hatten sich während meiner Gedankengänge tief unter die Haut meiner Knie Gebohrt. „Ja was soll schon sein.“ Ich lächelte. Dann sah ich kurz auf meine Knie. Das Blut lief mein Schienbein herunter. Ich zog meine Nägel aus der Haut und legte sie auf meine Oberschenkel. Auch dort vergrub ich sie in wider in meiner Haut, um mich von den Gedanken abzulenken. Ich sah wider auf. „Bist du dir sicher?“ nun war es Thatch der mich besorgt betrachtete. Um genau zu sein sahen mich alle am Tisch besorgt an. Ich bohrte die Nägel tiefer in mein Fleisch. „Ja bin ich.“ Gerade wollte Marco etwas sagen, da klingelte mein Handy. An hand des Klingeltohns wusste ich, das es entweder Ruffy, Sabo oder Marry war. Schnell wischte ich meine rechte Hand in der Hose ab, um das meiste meines Blutes los zu werden, griff in meine Hosentasche und ging ran. „Ja?“ Doch sofort hielt ich das Handy weit weg von meinem Ohr da eine vor wut rasende Marry mir entgegenbrüllte: „HÖR SOFORT AUF DU IDIOT! NICHT NUR DU BEKOMMST DAS AB SONDERN AUCH ICH! UND DAS MACHT SICH NICHT SO GUT VOR LAUFENDEN KAMERAS! WARUM DENKST DU

ÜBERHAUPTNOCH DARÜBER NACH!? DAS IST ALLES VERGANGENHEIT! DU MUSST DAS WIRKLICH MAL UNTER KONTROLLE BRINGEN! WENN DAS MIT DEINER SELBSTZERSÖRUNG SO WEITER GEHT, KANN ICH DICH BALD VERBUDELN! UND JETZT GEH ZUM ARZT UND LASS DAS NÄHEN KLAR!?" Ich seufzte. „Du übertreibst.“ Und wider war das Handy ganz schnell vom Ohr weg, da MJ jetzt so richtig loslegte. „ICH ÜBERTREIBE!? BIST DU BESCHEUERT!? DU WIRST DAS JETZT MACHEN! SONST SCHICK ICH DIR NEN SCHÖNEN GRUß PER TV KLAR? OB DAS KLAR IST HAB ICH GEFRAGT!“ Ich begann zu lachen. „Du bist auch nicht besser. Meine Narbe ist wider offen und das ist nicht meine schuld.“ „AH! SCHEIßE!“ Mir lief das Blut von der Stirn, übermeine Wange und tropfte vn meinem Kinn in meine Hand. „GIB MIR MAL MARCO! Bitte. Und bevor du fragst. Ich habe dich geortet.“ Ich reichte mein Handy Marco. „Für dich.“ Seufzte ich. „Ja?“ meldete sich Marco, hörte kurz zu und aktivierte dann den Lautsprecher. „Hey leute.“ Ein einstimmiges „Hey“ kam zurück. „Würde mir jemand einen Gefallen tuen? Wer sitz neben Ace?“ „Ich und Haru“ kam es von Marco. „Sehr schön! Ihr haut ihm jetzt beide mal kräftig eine rein.“ Alle sahen erstaunt aus. „Warum?“ fragte Haruta un sicher. „Macht einfach mal!“ Sie sahen mich an. Ich begann zu grinsen ind nickte. Sie sahen mich erstaunt an. „Aber mit aller Kraft!“ Wider sahen sie mich zweifelnd an. Ich nickte nur. „In Ordnung..." Haru war die erste die den Befehl ausführte. Die kleine hatte echt nen harten Schlag drauf. „Nicht schlecht“ murmelte ich. Ich sah Marco fordernd an. Nun erschien MJ's Bild auf dem Handy. „Sicher?“ Marco schien nicht überzeugt. „Sicher.“ Marco's Schlag war wirklich fantstisch. „Du hast nen Professionellen Schlag.“ keuchte ich. „Wofür eigentlich?“ fragte Marco nun. „Raus ziehen!“ forderte MJ von mir. „SOFORT!“ Ich seufzte. „Zu frieden?“ fragte ich dann. „Ja.“ „WAS IST HIER EIGENDLICH LOS!?" Marco sah etwas angepisst aus. „Nicht so wichtig.“ lächelte ich. „DU SPINNST DOCH! Nicht so wichtig ich glaub's nich.“ Damit hatte sie aufgelegt. Nun sahen mich alle fordernd an. Das Blut hatte ich mir inzwischen aus dem Gesicht gewischt. „Also?“ fragte Marco. „Wie schon gesagt. Nicht wichtig.“ antwortete ich. Da hörte man Neko maunzen. Sie saß neben Marco. Eine Blutspur lief von ihrer Stirn, zwischen ihren Augen entlang, an der Nase vorbei bis zu dem kleinen Maul. „Neko!“ Marco hob sie hoch und setzte sie auf seinen Schoß. Mit einer Servierte wischte er ihr das Blut ab. Meine Augen weiteten sich. Es war meins! Mein Blut. Nicht das von Neko. So würden sie es noch schneller herausfinden. Ich spürte wie mir das Blut über die Beine rann. Sie waren Blut verschmiert. Es geb keine Stelle, unterhalb der stelle an der ich mir die Nägel in den Oberschenkel gebohrt hatte, die nicht verschmiert war. Mist! „Da ist keine Wunde. Das ist nicht ihr blut.“ Stellte Marco erschrocken fest. „Vieleicht schon älter?“ fragte Izou. „Das Blut war noch warm!“ knurrte Marco. „Ist jemand an diesem Tisch verletzt?“ Großes Schweigen. Da rutschte Haruta mit dem Stuhl zurüch und krabbelte unter den Tisch. Zu spät! Sie schrie auf. Ich versuchte teilnahmslos zu wirken. „Was denn“ In diesem Satz schwang ein so riesiges desintresse mit, das man denken könnte ich hätte mit all dem hier nichts zu tuhn. „Was ist los Haru?“ fragte Thatch. Alle drei waren aufgesprungen. Sie kam wider unter dem Tisch hervor und präsentierte ihre Hand. Sie war blutverschiert. „Gott Haru!“ Es war Izou. „Das muss verarztet werden und..." Sie schüttelte nur den Kopf. „Das ist nicht meins.“ In ihren Augen lag das blanke entsetzen. Mann kann es auch übertreiben. „Von wem ist das Blut?“ fragte Morco sie eindringlich. Sie schluckte. „Von Ace.“ hauchte sie. „WAS!?" Alle sahen mich an. „Du bist verletzt?“ fragte Izou. Ich schüttelte den Kopf. „Mir geht es bestens.“ Ich log sie gerade eiskalt an. Ein stechender Schmerz ging von meinen Knien aus. Aber das störte mich gerade nicht. Haru sah mich entgeistert an. „Hat MJ das gemeint?“ Ich sah sie unschuldig an. Marco

lief zu meinem Stuhl und zog mich mit einem ruck vom Tisch weg. Ich hatte das nicht kommen sehen und erschrag heftig. Um das gleichgewicht zu halten umfasste meine linke Hand Marco's Handgelenk. Im nachhinein keine so gute Idee. „Ace deine Hand...“ Marco hörte sich wirklich erschrocken an. Ich zog die Hand blitzschnell zurück. Nur der Blutige abdruck an Marco's Handgelenk zeigte, das meine Hand bis eben noch dort gelegen hatte. Bei der Menge Blut hatte ich wohl ne relativ große Ader erwischt. „Und ihr habt die Beine noch nicht gesehen!“ kreischte Haruta hysterisch. Stimmt die sahen wirklich interessant aus. Blut überstöhmt mit sechzehn tiefen Nagelabdrücken. Schließlich hatten die Daumen nicht mit gebohrt. „Oh Gott! Ace was ist passiert?“ Es war wider Marco. Thatch, Izou und Haruta bekamen kein Wort mehr heraus. „Es ist nichts passiert.“ sagte ich. „Ace rede mit uns.“ bat nun Izou. „Nein wirklich ich...“ „Wir sind immer für dich da!“ sagte nun Haruta. „Ich...“ „Bitte sah uns was mit deinen Beinen passiert ist.“ bat nun Thatch. Ich kam schon garnicht mehr dazu etwas zu sagen. „Wir würden dir gerne helfen.“ Marco hörte sich bittend an. „Es ist nichts!“ Ich war kurz vor der Verzweiflung. Diese Emotionen drohten mich zu übermannen. „Ace bitte.“ Haruta. „Erinnerungen. Zufrieden?“ knurrte ich. „Erinnerungen woran?“ fragte Marco. „Früher!“ Zischte ich. Die nächste Frage würde das Fass zum überlaufen bringen. „Was ist damals passiert?“ wuder weiter gebohrt. Ich bekam nicht mal mit wer bohrte. „Ihr wollt wissen was war!? Fein! Ich und Marry hatten einen Autounfall. Oder eher zwei! Den ersten mit zwei. Bei diesem kamen unsere Elten um. Und den zweiten mit fünfzehn! Dabei habe ich mir das hier gehohlt!“ ohne über die Folgen nach zudenken zog ich mir mein T shirt über den Kopf und drehte mich um. Eine große Narbe zog sie über meine untere Rücken häfte. „Und diese erinnerungen sind nicht gerade prickelnd, wie ihr euch vielleicht denken könnt! Jetzt wist ihr es!“ Mit diesen gezischten Worten lief ich zur Haustür, riss sie auf, rannte raus, schlug die Tür zu und hastet in en Fahrstuhl. Dort zog ich mein T shirt wider an. Unten angekommen lief ich raus. Es regnete in ströhmnen und über meinem Kopf donnerte es. Doch das störte mich nicht. Ich lief durch den ströhmenden regen. Nach ein paar Umwegen kam ich bei der Villa an. Ich duschte noch schnell und ging dann schlafen. Meine Wunden hatte sich während des vierstündigen Spaziergangs beinahe komplett geschlossen und das Blut war im Abfluss verschwunden. Ich schlief sofort ein. Und fiel in einen unruhigen Schlaf.

Kapitel 16: unser 15ter geb.

*Es war dunkel. Nur die Lichter der Straßenlaternen und die Lichter aus den Fenstern erhellten die Straße. Das Auto fuhr schnell, da sie vom FBI verfolgt wurden. Das Auto in dem sie saßen, war relativ groß. Sechs Personen saßen in diesem Auto. Eine davon war ich. Dann waren da noch Marry, die Eltern von Law und die Eltern von Kid. Ich sah aus dem Auto. Die Lichter der Laternen jagten an uns vorbei. Ich fühlte mich irgendwie unwohl. Ich wusste nicht warum... Aber ich hatte eine böse Vorahnung. Auch MJ schien unruhig und rutschte auf ihrem Sitz umher. Wir sahen uns an. Es war merkwürdig. Es war so unangenehm still in dem Wagen. Ich schluckte. Der Wagen der uns verfolgte, kam näher. Und Kid's Vater beschleunigte. In dem anderen Wagen saß nur eine Person. Das bedeutete, das er uns nur ausspionieren sollte. Und trotzdem waren wir alle angespannt. MJ neben mir seufzte. Auch ich war wirklich verwirrt. Wie konnte eine einzige Autohahrt nur so nervenaufreibend sein? "Keine Sorge ihr süßen. Das wird schon alles gut gehen." Es war Kiki. Laws Mutter die uns anlächelte. Ich lächelte sie an und murmelte "Daran zweifeln wir kein Stück. Die beiden Frauen vor uns lächelten uns an und auch die Männer nickten. "Macht euch keinen Kopf! Wir kommen schon nach Hause. Auch wenn Eustass fährt" Lächelte Kuru. "Ja Ja du musst wider deinen Senf dazu geben! Aber er hat recht. Wir schaffen das." Akage sah in den Rückspiegel. Wir lächelten. "Darum geht es uns nicht. Wir haben ein ungutes Gefühl. Das ist alles." Dieser Satz ließ die Erwachsenen aufhorchen. Wir sahen uns an. Es war nicht ungewöhnlich das wir einen Satz genau gleich formulierten... Und doch war es dieses Mal merkwürdig. "Ihr seid schon echt süß" kicherte Kashiko. Da hörten wir Reifen quietschen. Der Typ vom FBI wollte uns überholen. Meine Augen weiteten sich. Der Wagen neben uns kam bei dem Waghalsigen Überholversuch ins Schleudern. Er krachte seitlich in unseren Wagen. Dieser wurde zwischen dem anderen Wagen und einer Tunnelmauer eingequetscht. Ich wurde an meinen Sitz gedrückt und schrie voll Schmerz auf. Ein Splitter der Scheibe hatte sich in meinen Rücken gebohrt. Mein Kopf schlug schmerzhaft gegen die Autowand. Ich hörte MJ's Stimme. Doch ich hörte nicht was sie sagte. Sie packte mich am Handgelenk und zerrte mich aus dem Auto. Gerade als wir nach den anderen sehen wollten explodierte das Auto. Meine Augen füllten sich mit Tränen. **"NEEEEEEEIN!"** Wir schrien gemeinsam. Dieser Schrei war so voller Verzweiflung. So emotionsvoll. Wir saßen noch lange vor dem Auto. Die Tränen rannen über meine Wangen. Nun zog Marry mich hoch. Nahm meine Hand. Zog mich weg. Weg von dieser Unfallstelle. Weg von unseren toten Freunden. Weg von der sich nähernden Polizei. Ich nahm all das nur wie durch eine Scheibe wahr. Ich hörte nichts. Ich sah kaum etwas. Es war mir egal. Der Schmerz um den Verlust meiner Freunde war größer. Brutal kam er und fuhr in meine Körper. Ich nahm nichts mehr wahr. Nur meine Sicht wurde wider klarer. Wir waren ein Stück gelaufen. Kamen zuhause an. Sie öffnete die Tür. Dort stand unsere Familie. Ihre Lippen formten ein Happy Birthday. Doch ich hörte nichts. Ich starrte sie an. Auch MJ hatte sich versteift. Sie sahen uns an. Das Blanke Entsetzen in den Augen. Ruffy und Sabo. Sie stürmten zu uns. Umarmten uns. Die Tränen liefen. Die ganze Zeit über. Dieser Schmerz. Er zeriss mich. Mein inzwischen heiles Leben war vor meinen Augen. In Fetzen gerissen. Der Schmerz übermannte mich. Ich schrie.*

Mit einem Schrei und schweißgebadet schreckte ich aus der Vergangenheit auf. Aus

diesem grausamen Traum. Zurück in die Realität. In das jetzt und hier. Mein Körper zitterte. Meine Wangen waren nass. Ich hatte geweint. Mein Herz schlug wild gegen meinen Brustkorb. Mein Atem ging schnell und flach. Mir war übel. Ich saß zusammen gesackt im Bett. Ich war in der Villa. Und das alles war lange her. Es war an unserem 15 Geburtstag passiert. Da hörte ich wie die Schlafzimmertür aufgeschlagen wurde. "Ace!?" Es war MJ. Sie sah mich an. Kam langsam zu meinem Bett. Ich sah sie an. Sie setzte sich schnell zu mir aufs Bett und zog mich in ihre Arme. "Shhh. Es ist alles OK. Das ist vergangenheit. Es ist alles in Ordnung. Beruhige dich bitte. Mir liefen die Tränen wider. Egal wie sehr ich versuchte sie zu unterdrücken. Marry zog mich hoch und lief mit mir in ihr Zimmer. Dort setzte sie mich aufs Bett. Sie hohlte ein Handtuch aus dem Bad und legte es mir über die Schultern. Dann lief sie nach unten. Ich beruhigte mich langsam. Meine Atmung normalisierte sich ein wenig. Mein Herz schlug etwas langsamer. Da kam MJ mit einem Tee wider. Sie hielt ihn mir hin. Ich lächelte sie dankbar an und nahm ihn. Sie setzte sich neben mich. Ihren Arm legte sie um meine Hüfte und ihren Kopf legte sie auf meine Schulter. "Du hast von dem Unfall geträumt. Habe ich recht?" Ihre Stimme klang mitfühlend. Ich nickte. "Du musst damit abschließen." Ihr Stimme klang bittend. "Ich weiß" murmelte ich leise. "Ich schaffe es bloß nicht." Wir verharrten eine Weile so. Dann stand sie auf und nahm mir die leere Tasse ab. Auch das Handtuch nahm sie mir von den Schultern und wischte den noch verbliebenen Scheiß weg. Ich wollte aufstehen. Doch sie drückte mich in die Kissen. Dann legte sie sich neben mich. Sie legte ihre Hand auf meine Schulter und legte dort ihren Kopf ab. "Wir schaffen das schon." Murmelte sie. Ich lächelte und schloss die Augen. Schnell war ich wider eingeschlafen. So bemerkte ich nicht wie sie sich ihr Handy nahm und in WhatsApp ging. Dort erstellte sie eine neue Gruppe. Hey leute! Morgen um neune treffen bei Marco. Ich muss mit euch reden. Es ist verdammt wichtig! Nun schaltet sie ihr Handy aus und kuschelte sich wider eng an mich.

Kapitel 17: Erklärungen und Tränen

Ich stand früh auf. Ace schlief noch. Hoffentlich würde das auch erstmal so bleiben. Dann könnte ich mich mit den anderen treffen, ohne das er es bemerkte. Ich hohlte mir leise Klamotten aus dem Schrank und zog mich schnell im Bad um. Schnell lief nach unten und zog mir meine Schuhe an. Ich eilte aus dem Haus. Es war relativ kühl und ich fröstelte leicht. Schließlich war es erst Februar. Ich hastete durch die Straßen, über eine Brücke um schließlich in der Lobby an zu kommen. Ich grüßte und lief schnell in den Fahrstuhl. In der obersten Etage angekommen, stieg ich aus und lief zu Marcos Haustür. Ich klopfte. Und sofort wurde mir geöffnet. Ich lief in die Wohnung und sah in die Erwartungsvollen Gesichter von Fire Phönix. Sie standen da und sahen mich fordernd an. „Ich hoffe du erklärst uns das ganze?“ Marco hörte sich fordernd an. Ich seufzte und nickte. „Was war gestern mit Ace los?“ Haruta sah mich besorgt an. „Stimmt es das ihr einen Autounfall hattet?“ Ich nickte bloß wider. „Ich werde es euch erklären. Also. Das ganze lief so...

Ich saß in dem schwarzen Wagen. Es war ziemlich warm hier drin und ich dachte es würde nie zu ende gehen. Wir fuhren schon ewig diese Straße entlang. Wir waren zu schnell und wurden von einem anderen Wagen verfolgt. Irgend etwas in mir sagte mir, das etwas verdammt schief gehen würde. Ich sah zu Ace. Er sah aus dem Fenster. Ich rutschte unruhig auf meinem Stiz umher. Ace und ich sahen uns an. Es war eindeutig zu still. Und das machte meine Unruhe nicht unbedingt besser. Nun beschleunigte Akage. Ich schluckte. Der Spion ließ einfach nicht locker. Und auch wenn er uns wahrscheinlich nichts tun würde... waren wir alle aufs äuserste angespannt. „Keine sorge ihr süßen. Das wird schon alles gut gehen.“ Es Kikis ruhige Stimme. Sie lächelte. „Daran zweifeln wir kein Stück.“ murmelte Ace und lächelte zurück. Die Frauen, die vor uns saßen, lächelten aufmunternd. Auch die Männer ganz vorne nickten bestätigend. Macht euch keinen kopf. Wir kommen schon nach Hause. Auch wenn Eustass fährt.“ lachte Kuru. „Ja Ja! Du musst wider deinen Senf dazu geben! Aber er hat recht! Wir schaffen das.“ Akage sah uns durch den Rückspiegel an. Ich begann zu lächeln. „Darum geht es uns nicht. Wir haben ein ungutes Gefühl. Das ist alles.“ Dieser Satz ließ die Erwachsenen aufhorchen. Wir sahen uns an. Es war nicht ungewöhnlich das wir einen Satz genau gleich formolierten. Aber es war... anders. Dieses mal war es mekwürdig. „Ihr seid schon echt süß.“ kicherte Kashi. Da hörte ich Reifen quietschen. Ace wirbelte herum und seine Augen weiteten sich. Da knallte es. Ich hörte Ace aufschreien. Mir fuhr ein Stechender schmerz durch Fuß und meine Schulter. Ein breiter Splitter steckte in meiner Schulter. Mein Fuß klemmte zwischen dem Sitz vor mir und der Autotür. Sie war nach innen gebeult. Ich versuchte meinen Fuß zu befreien. Aber die Tür wusste das zu verhindern. „Ace!? Ist alles klar bei dir?“ Mein Kopf schmerzte. Er sah mich nicht an. Sein Körper zitterte. Ich beschloss ihn hier raus zu schaffen. Ich beugte mich vor. Und sah etwas was mir den Atem stocken ließ. Eine Blutlarchen. Ein Glassplitter hatte sich in das Hadgelenk gebohrt. Kiki war tot. Ich schluckte hart. Ich öffnete die Autotür und zog meinen Fuß zurück. An meinem Knöchel klaffte eine tiefe offene Wunde. Aber das war mir gerade egal. Wichtiger war es Ace hier raus zu schaffen. Ich zog ihn am Handgelenk hoch und kletterte mit ihm aus dem Kofferraum. Ich lief gerade zurück zum Wagen zu und auch Ace wollte zurück... Als der Wagen explodierte. Wie eingefrohren standen wir da. In unseren Augen bildeten sich Tränen. „NEEEEEEEEEIN!“ Ein gemeinsamer Schrei. Ein gemeinsamer Schmerz. Eine

gemeinsamer Verlust. Ein gemeinsamer Schock. Ace schluchzte neben mir verzweifelt auf. Er ging auf den brennenden Wagen zu. Allerdings hielt ich ihn davon ab. Ich nahm ihn in die Arme. Strich ihm vorsichtig über den Kopf. Drückte ihn fester an mich. Lies mich mit ihm zusammen auf die Knie sinken. Wir saßen lange so da. Er in meinen Armen und ich verzweifelt auf den Wagen starrend. Da hörte ich Sirenen. Polizei. Feuerwehr. Notarzt. Das bedeutete Ärger. Ich stand auf und zog Ace hoch. Ich lief los. Meine Schritte waren langsam und wackelig. Er starrte nur vor sich hin. Ich lief weiter. Mein Herz schmerzte unerträglich. Mit jedem Schritt den ich tat... schmerzte es mehr. Ich hörte wie Reifen hinter uns quietschten. Und doch blieb ich neben dem Wagen nochmal stehen, zog ein Foto aus meiner Tasche, das ich erst heute morgen ausgedruckt hatte. Es war ein Foto von meiner ganzen Familie. Ich berührte es kurz mit den Lippen. Dann warf ich es in die Flammen. Ace nahm anscheinend nichts davon mehr wahr. Der Schock saß zu tief. Hinter uns hörte ich rufen. Ich nahm Ace Handgelenk und zog ihn weg. Ich rannte mit ihm weg von der Unfallstelle. Weg von Kiki. Weg von Kuru. Weg von Akage. Weg von Kashi. Weg von den Menschen die uns helfen wollten. Mit jedem Schritt den ich tat rannen mehr Tränen über meine Wangen. Ich ließ meine Familie zurück. Jahre lange Freunde. Beste Freunde. Eltern. Familie. Das alles war nun tot. Ja... Sie waren wie Eltern für uns gewesen. Ich rannte mit ihm ein Paar Straßen und Feldwege entlang. Durch Schneewehen und über einen gefrorenen Fluss. Ich sah unser zuhause. Ich rannte schneller. Ich stieß die Tür auf. "Happy Birthday!" meine Familie. Ich schluckte hart. Die Tränen rannen mir immer noch über die Wangen. Sie sahen uns entsetzt an. Wir mussten ein furchtbares Bild abgeben. Ruffy und Sabo liefen zu uns und umarmten uns.

Und seit dem hat Ace manchmal...naja..." Ich wusste nicht ob ich es wirklich aussprechen sollte. "Was hat Ace seit dem?" Izou sah mich aufmunternd an. "Naja...Manchmal... Ach ich weiß nicht." Ich sah sie zweifelnd an. "Vertraust du uns nicht?" es war Tahtch. "Nein...das ist es nicht. Nur das was ich euch sagen werde weiß niemand außer mir. Eigentlich sollte nicht mal ich das wissen. Aber Ace konnte das nicht lange vor mir verstecken. Also möchte ich...nein ich erwarte von euch! Das alles was ich euch hier erzähle unter uns bleibt und nicht mehr angesprochen wird, wenn Ace in der Nähe ist! Ist das klar?" Alle nickten. "In Ordnung. Also...manch mal...wenn er unter Stress steht... Oder ihm irgendwas Sorgen macht...dann" Haru setzte sich neben mich und nickte mir aufmunternd zu. "Dann bekommt er mitten in der Nacht ne Panik attacke. Und das nicht zu knapp." Alle sahen mich erstaunt an. "Wie sieht bei ihm so was aus?" fragte Marco. "Stimmt du studierst ja Psychologie... Naja... Es gibt drei verschiedene Arten. Einmal...die... bei der er anfängt unruhig zu werden. Dann fängt er an irgend etwas vor sich hin zu murmeln. Er fängt an zu schwitzen und wacht schweißgebadet auf. Meistens geht er dann eiskalt duschen. Und dann geht es wider." Marco sah mich an. "Das ist die mildeste der drei Stufen. Dann gibt es da die zweite Stufe. Da ist es einfach so, dass er das alles nochmal erlebt...aber weiß, dass es ein Traum ist. Er fängt an zu schwitzen. Wenn dann diese Scherbe dann in seine Rücken bohrt keucht er nur einmal auf. Dann ist er wieder komplett still. Bis zu dem Nein. Das murmelt er dann. Und wenn wir zuhause ankommen..." Ich schluckte. Marco sah mich fordernd an. "Komm erzähl weiter. Wir werden ihn deswegen schon nicht anders behandeln." Er lächelte. "Darum geht es nicht. Mir tut es nur selber in der Seele weh, nur daran zu denken."

~ Marco ~

Wir alle waren still während sie erzählte. Es verwunderte mich, dass ein so fröhlicher Mensch wie Ace so eine dunkle Vergangenheit hatte. MJ hörte auf zu reden. Ich sah sie fordernd an. "Komm erzähl weiter. Wir werden ihn deswegen schon nicht anders behandeln." Ich lächelte aufmunternd. "Darum geht es nicht. Mir tut es nur selber in der Seele weh, nur daran zu denken." Dieser Satz klang furchtbar verzweifelt. Ich sah sie an. Sie schluckte schwer. "Wenn wir dann zuhause ankommen, kaut er sich die Unterlippe blutig. Und die Tränen laufen. Dann schreit er auf und schreckt schweißgebadet hoch. Da wird es schon komplizierter ihn wider zu beruhigen. Es dauert immer ein wenig. Und schließlich fall drei. Und dieser fall zerreist ihn innerlich. Er durchlebt den kompletten Tag nochmal. Das quält ihn zusätzlich, da der Tag wirklich schön war. Man merkt ihm nichts an. Bis wir ins Auto steigen um nach hause zu fahren. Da fängt er an zu schwitzen und unruhig zu werden..." man sah ihr an das es ihr schwer fiel über den Unfall und über das Trauma von Ace zu reden. Das es ein Trauma war, war auch nicht schwer zu erkennen. "Dann... wenn der andere Wagen zum Überhohlen ansetzt, ändert sich die komplette Situation. Er verkrampft sich und karllt sich ins Bettlaken. Seine Atmung wird mit einem Schlag flach, sein Puls erhöht sich und es kommt teilweise zu Schnappatmung. Und dann wider hohlt er den Schrei. Dieses Nein ist immer genau das gleiche wie damals. Danach kannst du ihn nur auf's Bett drücken und warten, dass er aufhört zu Zittern. Bis er dich erkennt und beginnt bitterlich zu weinen. Dann kannst du nur die Dusche anmachen und dich samt klamotten reinsetzen. Ihn in den Arm nehmen und ihn flüsternd dazu bringen sich zu beruhigen." Sie schluckte auf. Wir alle sahen sie entsetzt an. "Immer wenn das passiert..." sie versuchte ihre atmung wider unterkontrolle zu bringen und kniff die Augen zusammen. "Jedes einzelne mal. Zerreist es mir das Herz. Ihn so zu sehen ist als würdest du in diesem Moment sterben. Jedes mal zerbricht er innerlich immer ein wenig mehr. Er hat es nie verarbeitet. Ich weiß nicht mehr was ich tun soll. Und es kann nichtmehr lange dauern bis es wider passiert. Wenn das so weiter geht, wird er daran zerbrechen." Ich ging zu ihr, stützte mich neben sie und nahm sie in den Arm. Sie wischte sich mit dem Handrücken über die Augen. "Habt ihr je professionelle Hilfe bekommen?" ich sagte das mit einer menge Mitgefühl in der Stimme. "Nein. Ich brauchte sie nicht und Ace wollte sie nicht." Ich nickte verstehend. "Aber wie kommst du drauf, dass stufe drei bald eintreten wird?" Haruta klang wirklich besorgt. "Immer wenn fall zwei auftritt haben wir höchstens 10 Tage bis fall drei auch eintritt." Sie sahen mich an. "Und was hat das jetzt damit zu tun?" Es war Izou. Sie schluckte. "Weil gestern Nacht fall zwei aufgetreten ist. Ich schätze, dass er ein schlechtes Gewissen hatte, dass ihr das mitbekommen habt." Sie sahen sie erschrocken an. "Wie meist du das?" Sie lehnte sich gegen mich. "Er macht sich vorwürfe, dass er euch so rund gemacht hat und hat angst euch wider über den Weg zu laufen." Da klingelte ihr Handy. Sie signalisierte uns leise zu sein, ging ran und stellte auf laut. "Hey" man hörte Ace stimme und ich bekam ein wohliges gefühl in der Magengegend. Warum war die Frage. "Hey sag mal wo bist du denn?" Ich lächelte. "Ach ich bin Brödchen holen gewesen und bin da Thatch und den anderen über den Weg gelaufen. Die waren auf dem Weg zu Marco. Haben uns etwas fest gequatscht. Kennst das ja." Man hörte wie er scharf die Luft einzog. "Die sind wohl erstmal nicht sonderlich gut auf mich zu sprechen. Nach dem was gestern war..." wir sahen das Hand erschrocken an. "Ach quatsch! Sie machen sich allerdings sorgen um dich! Schätzt du sie wirklich so ein?" Man hörte ein seufzen "Nein. Aber... Du weist ja wie das ist, war und wohl auch bleibt." Sie nickte "Du hast zu viele schlechte erfahrungen gesammelt. Ist schon gut. Aber glaube mir sie sind dir nicht böse. Kommt mal her!" Sie wank uns heran und wir alle

setzten uns neben sie. Ich allerdings saß ja schon. Ace bild erschien und er sah uns erschrocken an. "Hey" kam es von den anderen und er sah mich unsicher an, da ich nichts gesagt hatte. Auch die anderen sahen mich an. Ich schenkte ihm eins meiner seltenen Lächeln "Hey kleiner." Er begann auch zu lächeln. "Es tut mir wirklich leid wegen..." Sofort redete Izou dazwischen. "Nein wir müssen uns entschuldigen!" Thatch nickte. "Es tut uns leid." Auch Haruta sah betreten zu boden. "Das hätten wir nicht machen sollen." Er sah mich verwirrt an. "Sie haben recht. Wir hätten nicht bohren sollen. Entschuldige." Er sah mich überrascht an. "Ist schon in Ordnung. Hat MJ euch... von dem Unfall erzählt?" Wir nickten zögerlich. "In ordnung." Nun sah MJ ihn an. "Ich bin gleich zu hause Ok?" Er nickte. "Falls ich nicht da bin...bin ich Joggen." Sie nickte. "Bis dann." Sie stand auf und zog sich die Schuhe an. "Und du gehst wider ins Bett mein guter." sie grinste mich an. "Bis dann" und schon war sie verschwunden.

Kapitel 18: Gefährliches Stadium

Ich lief. Naja...nicht ungewöhnlich wenn mann Joggen ging. Doch ich war nicht so richtig da. Meine Gedanken hingen an dem Telefonat mit MJ. Sie waren wirklich nicht sauer... Und trotzdem. Irgendwie...fühlte ich mich schrecklich. Mein MP3 player spielte meine Lieblingslieder rauf, runter und wider rauf. Ich konzentrierte mich nicht auf meine Umgebung. So kam es wohl auch, dass ich gegen eine kleine Gruppe Menschen stieß. Ich saß auf dem Fußweg und rieb mir die Stirn. Nun sah ich auf und fiel vor schreck fast in ohnmacht. "Entschuldigt." Ich stand auf und lief hastig weiter. Zum glück hatte ich meine Kapuze auf. Hätte ich zumindest, wenn sie nicht bei dem Aufprall von meinem Kopf gerutscht wäre. Mist! Hoffendlich hatten sie mic nicht erkannt! "Ace warte!" Shit. Seufzend blieb ich stehen und drehte mich um. Dort standen Haru, Thatch und Izou. Ich zwang mich zu einem Lächeln. Doch die drei waren nunmal nicht dumm. "Wolltest du gerade abhauen?" fragte Haruta entsetzt. Ich lächelte immer noch. "Wie kommst du drauf?" diese frage schrie nur so 'Ja! Du hast recht! Ich würde immer noch am liebsten umdrehen und rennen' "Dein falschesch lächeln kannst du dir sparen." Diese Komentar kam von Thatch. "Stimmt." bestätigte Izou. "Hör zu Ace. Wir sind dir nicht böse. Also entspann dich." Ich wirbelte herum. Dort stand Marco. In Jogging Hose und Jacke. "Was machst du denn hier? Solltest du nicht im Bett liegen?" kam mir die Frage über die Lippen. "Ja sollte ich. Aber Thatch hat was bei mir vergessen." Damit drückte er Thatch sein Handy in die Hand. "Danke dir" grinste dieser. Ich musterte Marco gründlich. Irgenwie wirkte er...da viel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich brachte die fünf Meter Abstand schnell hinter mich. Nun stand ich direkt vor ihm. "Ace? Ist alles klar?" Fragte Haruta besorgt. "Bei mir Ja." Ich griff mir mein Handy aus der Hosentasche. Es tutete. "Was ist los?" Izou sah mich verwirrt an. "Ja?" "MJ! Wir haben ein Problem!" "Ganz ruhig Ace. Was ist denn los?" "Es ist drastisch gestiegen! Da muss ich nicht mal die Hand Auflegen!" "Ace wo von redest du denn da!?" "Marco!" "Hä!?" "Oh man! MJ! Sein Fieber ist angestiegen. Und das nicht zu wenig!" "WAS!? DANN IST ER JA..." "Genau!" "OK! ich rufe den Arzt an! Du bringst Marco sofort in seine Wohnung und kümmerst dich um ihn. Gib mir zwanzig Minuten!" Und schon hatte sie Aufgelegt. Ich steckte mein Handy ein und sah Marco fordernd an. "Ace was..." Doch Thatch konnte nicht zünde sprechen. "Hoch!" Marco sah mich an. "Mir geht es bestens Ace..." "ICH SAGTE HOCH! Unzwar sofort!" Meine Stimme ließ keinen Widerspruch zu. Und doch versucht er es. "Aber..." Ich fiel ihm sofort ins Wort. "Auf der Stelle!" Und schon schob ich ihn den Weg entlang, durch die Lobby, in den Fahrstuhl, aus dem Fahrstuhl und schließlich durch die Haustür. Dicht hinter uns die Anderen. Sobald die Schuhe ausgezogen waren, zerrte ich ihn durch die Wohnung in's Schlafzimmer. "Ausziehen und hinlegen!" Die anderen sahen mich erstaunt an. "Wie?" Ich schien Marco aus dem Konzept gebracht zu haben. Er sah mich nur verwirrt an. Ich seufzte genervt. Mit ein Paar schnellen Handgriffen hatte ich ihm die Jacke ausgezogen. Nun schlug ich die Decke zurück und Packte Marco am Fußgelenk. Mit einem Ruck hatte ich ihn ein Stück nach unten gezogen. Er sah mich erschrocken an. Ein leichter rot Schimmer lag auf seinen Wangen. Also hatte ich recht und er hatte wirklich hohes Fieber. Ich legt meine Hand auf seine nackte Brust, um ihn in's Kissen zu drücken. Wenn es nicht so gefährlich wäre, würde ich wohl rot werden. Immer hin lag meine Hand gerade auf seiner Brust. Ich meine... Nein! Keine Zeit für so was. "Wehe dir du bewegst dich weg von hier!" knurrte ich. Schnell lief ich in die Küche.

Dort kramte ich eine große Schüssel hervor und holte Eiswürfel heraus. Diese kamen in die Schüssel. Während die Schüssel mit kaltem Wasser voll lief, lief ich ins Badezimmer, um zwei kleine Handtücher zu hohlen. Eins der beiden legte ich in das kalte Wasser. Dann lief ich wider zurück. Die Schüssel stellte ich auf dem kleinen Nachttisch. Ich nahm das trockene Handtuch und tupfte Marco damit den Schweiß von der Stirn. Auch über seinen Hals, seine Brust und seinen Bauch tupfte ich trocken. Nun zog ich die Decke über Marco. Ich ließ das Handtuch neben das Bett fallen. Ich nahm das nasse Handtuch aus dem Wasser, wrang es aus und legte es Marco auf die Stirn. Ich maß seine Puls. Da klingelte es. Ich lief zur Tür und ließ MJ und den Arzt rein. "Wo...?" "Im Schlafzimmer." sagte ich. Wir liefen ins Schlafzimmer. Der Arzt begann sofort Marco zu untersuchen. Nach fünfzehn Minuten war er soweit fertig. "Auf jeden fall hat er strengste Bettruhe. Und es wäre klug ihn nicht aus den Auge zu lassen. Immer hin ist er..." "Im gefährlichen Stadium." Beendete ich. Er nickte. "Keine Sorge Doc. Wir kümmern uns gut um ihn." Dieser nickte und MJ begleitete ihn zur Tür. Als sie wider kam, hatte sie einige kleine Fläschchen in der Hand. "Also? Wer will bei..." Ich fiel ihr ins Wort. "Ich überhebe das. Ich habe eh nichts besseres zu tuen." Sie sah mich überrascht an, nickte dann aber. "Wenn du es so willst...der Plan für die Medikamente liegt auf dem Küchentisch. Dort werde ich auch die Fläschchen hin." Marco wollte gerade zum reden ansetzen, als MJ ihn unterbrach. "Sei Ace dankbar. Sonst hätte ich das gemacht. Und da ist es mit Ace sehr viel angenehmer. Also will ich kein Wort hören." Nun wandte sie sich an mich. "Der Arzt hat auch etwas gegen Übelkeit und Erbrechen da gelassen. Er meinte das es nicht unwahrscheinlich sei." Ich nickte. Sie und die anderen liefen mit mir zur Tür. "Ich bring dir dann nachher eine Tasche vorbei und gehe dann gleich für euch einkaufen." Ich nickte. Sie verabschiedeten sich und ich schloss die Tür. Dann sah ich auf den Plan und sah das die erste Tablette fällig war. Also nahm ich eins der Beschrifteten Fläschchen und ging wider zu Marco. Dieser bemerkte mich nicht und wollte gerade aufstehen. Ich drücke ihn zurück und grinste "nichts da. Und jetzt Mund auf." Das machte er auch. Die Tablette schluckte er herunter. Ich tauchte das inzwischen warme Tuch von seiner Stirn nochmal ins Eiswasser und legte es auf seine Stirn. Ich lächelte ihn an. "Schlaf noch etwas. Ich kümmere mich um alles." Er nickte erschöpft und Schloss erschöpft die Augen. Als ich das nächste mal nach ihm sah schlief er tief und fest. Es war ein echt süßes Bild. Und schon wider war da dieses Gefühl. Ich konnte es mit nicht erklären. Was waren das für Gefühle? Vielleicht sollte das mal MJ fragen. Ja genau. Sie wird es wissen... Ich wechselte noch mal das feuchte Tuch und stich Marco sanft eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Er schlief weiter. Nachdem ich ihn ein Paar Minuten beobachtet hatte verließ ich leise den Raum

Kapitel 19: Wenn sie ein Interview gibt...

Es war 20 Uhr und ich hatte gerade Neko gefüttert. Da hörte ich aus dem Schlafzimmer ein verräterisches husten. Ich ging zügig in den Raum. Marco saß im Bett und hustete. Ich blieb im Türrahmen stehen und sah Marco krietisch an. Der Husten wurde langsam etwas besser. Ich trat dichter an sein Bett und er sah auf. Ein lächeln legte sich auf meine Lippen. "Hey" Er atmete tief ein und murmelte "Hey..." Ich überlegte. Und mir fiel ein, was MJ mir mal sagte: 'Und denk dran. Bei starem Husten am besten sitzen und was warmes trinken oder Löffeln. Das hilft gut gegen den Hustenreiz.' Ich grinste. Gut das sie sich mit sowas auskannte. "Zieh dir was warmes über. Ich mache abendessen. Und du solltest dich auf die Couch setzen." Er sah mich erstaunt an. Doch ich ging einfach schon vor. In der Küche suchte ich die Lebensmittel zusammen die ich brauchte

Kartoffeln, Karotten, Hähnchenschenkel, Zwiebeln, Knoblauchzehen, 2 Liter Hühnerbrühe, 1 Dose Safran, Zitronen, Kurkuma nach Geschmack, Reis, Salz und Pfeffer, Öl und Butter. Inzwischen war Marco hinter mir aufgetaucht. Ich schob ihn zur Couch, drückte ihn sanft in die Kissen und legte eine flauschige Wolldecke über ihn. "Ind wehe die Decke bleibt nicht wo sie ist." Ich zwinkerte. Und schon wand ich mich wider meinem Kochen zu. "Ach übrigens. MJ hat nacher einen Auftritt in einer Show. Also wenn du Lust hast schau es dir an." Erzählte ich ihm. "Klar. Ich sag auch den anderen drein bescheid." Hörte ich ihn murmeln. "Sag mal Marco?" Ich blickte nicht auf während ich meine Utensilien zusammen suchte. "Hm?" Nun sah ich ihn über meine Schulter hinweg an. "Kann es sein, dass du Halsschmerzen hast?" Fragte ich. Er sah ertappt auf. "Also hatte ich recht..." murmelte ich. MJ hatte zum Glück an alles gedacht und vorsorglich auch für so manch anderes Rezept eingekauft. Aber ich begann erstmal mit einer Arabischen Hühnersuppe mit Mandel & Reis. Zu erst Öl und einen Stich Butter in einem großen Topf erhitzen und die Hähnchenschenkel darin kurz anbraten, wieder herausnehmen, salzen und pfeffern.

Im selben Topf die Zwiebeln leicht anbraten. Den Knoblauch dazugeben und ca. eine halbe Minute mit anschwitzen.

Ich musste grinsen. Ich spürte wie Marco mich beobachtete. Ich ließ mich davon nicht irritieren und machte wie gewohnt weiter.

Dann die Karotten, Kartoffeln und die Hähnchenschenkel zu Zwiebeln und Knoblauch in den Topf geben und die Brühe dazugießen, so dass alles gut bedeckt ist.

Ich arbeitete so gerne mit Hähnchen. Warum? Wenn ich das wüsste...

Den Safran und Kurkuma dazu, Deckel drauf und alles etwa eine halbe Stunde köcheln lassen.

Auch Kurkuma war ein lustiges Gewürz, dass mit dem Ingwer verwand war und auch sehr ähnlich schmeckte. Nur das er etwas mehr ins Orange ging als Ingwer.

Dann den Zitronensaft nach Geschmack dazu geben und kurz noch mal aufkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Neben bei erst die Mandeln in einer kleinen Pfanne etwas rösten und dann beiseite stellen.

Einen großen Topf mit viel gesalzenem Wasser zum Kochen bringen, den Reis dazugeben, wenn der Reis kocht, sechs Minuten warten und den Reis wieder durch ein Sieb abgießen.

Schnell in den Topf einen Esslöffel Butter geben und wieder auf die Platte stellen, wenn die Butter geschmolzen ist den Reis wieder darauf geben, in der Mitte eine Mulde formen und die Mandeln dort hinein geben. Ein gefaltetes Geschirrtuch oder zwei Lagen Küchentrepp auf den Topf geben und obendrauf den Deckel. Auf niedriger Stufe 20 Minuten dämpfen lassen - so wird der Reis schön locker. Wenn der Reis fertig ist, mit einer Gabel Reis, Mandeln und Rosinen vermischen.

Wenn alles fertig ist, je von einem Hähnchenschenkel das Fleisch lösen und in einen Suppenteller geben. Kartoffeln und Karotten dazu und mit Brühe aufgießen.

Den Mandel-Reis am besten in kleines Schälchen füllen und dazureichen.

Während ich den Reis noch dämpfte, machte ich mich an etwas gegen Halsschmerzen und Fieber.

Das Wundermittel heißt Holunderblütentee!

250ml Wasser

1 TL Honig

1 gehäufter TL Holunderblüten

1 TL Zitronensaft

Das Wasser kochen, Zucker oder Honig dazugeben, Holunderblüten mit dem kochenden Wasser übergießen und den Zitronensaft dazugeben. Nun nur noch Ziehen lassen. Und fertig war das Mittelchen. Ich füllte eine große Tasse und brachte sie Marco. Der sah mich fragend an. "Probier. Er wird dir gut tun." Lächelte ich und richtete nun auch die Suppe an. Marco nahm ein Schluck von meinem Tee. "Der ist wirklich gut!" murmelte er. Nun stellte Marco den Fernseher an und ich nannte ihm das Programm. 'Und nun begrüßen wir im Studio Marry!' Die Kamera schwenkte zu Studioeingang und wartete dort kam leider niemand. 'Hmmmm...' Kam es von dem Moderatoren. Doch da hörte man "Entschuldige bitte meine Verspätung Alex. Aber wie das immer ist. Wenn man was vor hat läuft was schief." Die Kamera schwenkte zu MJ. 'Ah! Da ist die junge Schönheit ja' sie grinste nur. 'Würdest du uns erzählen, was dich aufgehalten hat?' Sie nickte "Natürlich. Davor muss ich allerdings etwas erklären. Ich selber habe eigentlich niemanden den ich in meiner Branche bewundere. Die Texte sind sich relativ ähnlich. Genau so Sound und so weiter und sofort. Und doch gibt es zwei die mich immer wider von den Socken hauen. Da wären ein mal die Feuerfaust Ace und die Band Fire Phoenix. Ace ist momentan bei mir zu Besuch und ich bin schon länger mit der Band befreundet. Thatch, Izou und Haru sind immer sehr...abgedreht, während der Frontsänger Marco immer eher der ruhige, kühle Typ ist. Die vier sind schon lange befreundet und auch Ace gehört inzwischen dazu. Und nun hat sich unser lieber Marco leider eine Erkältung zugezogen. Und da er genau so stur ist wie ich und Ace... Hat es gedauert bis das alles geklappt hatte. Wahrscheinlich sitzen Ace und Marco gerade neben einander auf der Couch und bekommen heiße Ohren. Denn Ace hat angeboten für mich auf Marco aufzupassen. Damit der sich endlich mal ausruht." Sie grinste siegessicher. Und wirklich waren Marco und ich etwas rot geworden. "Also möchte ich einen ganz lieben Gruß an Ace, Marco, Izou, Haru, Thatch und meine Familie in Deutschland rüber schicken. Ihr seid alle zusammen die Größten und ich liebe euch dafür." Ich und Marco sahen uns an. Was sie gerade gemacht hatte war wirklich süß. Die Zeit verging und Marco schlief auf der Couch ein. Also hob ich ihn hoch und legte ihn aufs Bett. Schnell zog ich ihm den Pulli aus, deckte ihn zu und setzte mich wieder auf die Couch zu Neko.

Kapitel 20: Ein Traum?

Es war mitten in der Nacht als ich aufwachte. Ich war neben Neko auf dem Sofa eingeschlafen. Nun lag ich hier auf dem Sofa. Nach einer weile beschloss ich nach Marco zu sehen. Also stand ich leise auf und schlich in richtung Schlafzimmer. Meine Augen brauchten einen Augenblick um sich an die Dunkelheit in dem Raum zu gewöhnen. Doch so langsam sah ich wider etwas besser. Und das was ich sah, gefiel mir überhaupt nicht. Marco's Atem ging flach und schnell. Der Schweiß lief ihm über die Stirn und er bewegte sich die ganze zeit unruhig hin und her. Er zitterte leicht und machte den Eindruck als seie ihm kalt. Ich verließ das Zeimner wider, um schnell eine Schüssel Eiswasser und zwei kleine Handtücher zu hohlen. Das zweite mal heute. Eines der Tücher fand seinen Platz in der Wasserschüssel. Nun nahm ich das zweite Tuch, setze mich vorsichtig auf die Bettkante und beugte über ihn. Ganz vorsichtig tupfte ich ihm mit dem Tuch über die Stirn. Auch sein Oberkörper tupfte ich schnell ab. Nun nahm ich mir das nasse Tuch, wrang es aus und legte es ihm vorsichtig auf die Stirn. Ich lehnte mich mit dem Rücken gegen die Wand und sah Marco beim schlafen zu. Er wirkte viel entspannter als sonst. Und auch der kühle Ausdruck war aus seinem Gesicht verschwunden. Ein leichtes lächeln legte sich auf meine Lippen. Nur warum? Warum mochte ich ihn so sehr? Es verwirrte mich. Ich saß noch lange da, wechselte ab und zu das nasse Tuch und dachte nach. Irgendwann am frühen Morgen nickte ich ein.

~ Marco ~

Ich schlug die Augen auf. Ein Fehler! Mein Kopf schmerzte, mir war kotz übel und ich hatte das Gefühl, als würde sich mein Bett bewegen. Ich glaube so schlimm hatte es mich noch nie erwischt. Bildete ich mir das ein oder war es wirklich Eiskalt hier drin? Ich setzte mich mit einem Stöhnen auf und hielt mir den Kopf. Da sah ich etwas aus dem Augenwinkel. Ich drehte meinen Kopf in diese Richtung, um überrascht zu schlucken. „Ace...?“ es war nicht mehr als ein whispern. Warum war er hier? War er die ganze Nacht hier gewesen? Dieser Gedanke ließ mein Herz schneller schlagen. Nur warum? Warum schlug es schneller? Ich verstand es nicht. Während ich in meinen Gedanken war, bemerkte ich garnicht dass ich Ace geweckt hatte, als ich seinen namen gemurmelt hatte. Wie geht's dir?“ Ich zuckte zusammen und sah ihn an. Er warf mir eins seiner umwerfenden lächeln zu. „Ganz ok“ murmelte ich. Er legte mir seine Hand auf die Stirn. „Hm...Dein Fieber ist ein klein wenig hoch gegangen. Bitte sag erhlich...ist dir schlecht?“ Ich sah ihn an. „Naja...ähm...“ Er seufzte. „Dir ist schlecht. Wie geht es deinen Kopf schmerzen?“ Woher wusste er das!? Oh man ich machte mir echt zu viele Gedanken! Das half meinen Kopfscherzen auch nicht weiter. „Ok...Sind schlimmer.“ Stellte er fest und ich sah ihn erstaunt an. Mein Körper zitterte die ganze zeit schon und mir war sau kalt. Aber ich wollte es nicht zeigen.

Ace seufzte und drückte mich wider in mein Kissen. Ich war nur leider kein stück müde. Ich wollte gerade etwas sagen, als er mich auf die Seite drehte. Nur warum. Ich wollte gerade wider zum sprechen ansetzen, als ich bemerkte, dass er sich neben mich legte. Ich wusste es. Mein Gesicht war gerade knall rot geworden. „Ace...“ Er legte einen Arm m mich und zog mich dichte an ihn heran. „Weil du frierst.“ Mein rot war gerade garantiert noch etwas intensiver geworden und auch meine Ohren mussten

gerade rot werden. Ein wunder das ich noch nicht dampfte. „Hast du wirklich gedacht ich würde es nicht merken, das du zitterst wie Espenlaub?“ fragte Ace mit einem belustigten ton in der Stimme. „Ich hatte es zumindest gehofft.“ murmelte ich. Ich spürte seinen warmen Atem an meinem Hintekopf und musste schlucken. „Hör mal Marco.“ Ace stimme hatte einen sanften ton. „Wehr dich nicht gegen unsere Hilfe. Du brauchst sie momentan. Auch wenn es dir nicht passt. Und ichweiß auch, dass es dir nicht passt das ich hier bin... Aber ich mchte dir helfen! Also sei bitte ehrlich zu mir.“ Ich schluckte hart. Rang mir ein nicken ab. Passte es mir wirklich nicht in den Kram, dass er hier war? Sollte ich die Hilfe meiner freunde wirklich annehmen? Wir lagen noch eine Weile so da. Und langsam machte sich der Gedanke breit, dass es mir eigentlich gefiel dass er hier war. Und das er sich so lieb um mich kümmerte. Ein warmes Gefühl machte sich in mir breit.Mein Körper zitterte trotzdem immer noch. Ich frohr immer noch sehr. Auch wenn Ace wärme mir echt gut tat. Meine Haut lag an seinem Pulli und ich musste mir eingestehen, dass es ein schönes Gefühl war. Da hörte ich Ace seufzen. „So kann das nicht weiter gehen.“ Er richtete sich auf. Auch ich wollte mich gerade hin setzten, als Ace murmelte „Bleib bitte liegen.“ Ich schluckte. Er klang nervös. Was hatte er vor? Ich hörte das Rascheln von Stoff. Dann wie dieser Stoff zu boden glitt. Die Bettdecke raschelte, als Ace sich wider in das Kissen sinken ließ.

Ich wurde zu ihm gezogen und wider an seine Brust gedrückt. Nur gab es einen kleinen Unterschied zu vorher gab. Ich wurde so rot, wie in meinem Leben wohl nie zu vor. Ich spürte nun jeden seiner Muskeln und seine glatte warme Haut an meiner. Ace hatte seinen Pulli ausgezogen. Er drückte mich an sich heran und ich spürte deutlich die Wärme, die von ihm ausging. „Ist das in ordnung?“ fragte er dicht neben meinem Ohr. Ich konnte nur zaghaft nicken. So verwirrt war ich. „Süß wie rot du geworden bist.“ hauchte er mir ins Ohr und mir lief eine Gänsehaut den Rücken hinunter. Das lag sicher am Fieber...aber ich hatte mir gerade eingebildet, das er sagte ich sei Süß! Er kicherte hinter mir. „Du kannst ja richtig schüchtern sein.Niedlich.“ schurrte er. Ich schluckte. Schon wider. Nur hatte er mich jetzt niedlich genannt. Ich suchte verzweifelt nach einer logischen erklärung, um meine komplett durchgedrehten Gefühle unter kontrolle zu bringen. Sein Arm glitt an meine Hüfte. Und wider wurde ich etwas dichter zu ihm gezogen. Ich bewegte mich kein Stück. „Wenn dir kalt ist solltest du dich besser nicht so distanzieren...“ Murmelte er. Ich schluckte. Meinte er das ernst? Das musste ein Traum sein. Aber wenn es nur ein traum war... könnte ich es doch eigentlich genießen oder?

~ Ace ~

Ich fand es sehr interessant zu sehen wie Marco sich verspannte als ich ihn wider zu mir zog. Es amüsierte mich wirklich. Ich hob meinen Kopf leicht und sah wie rot er geworden war. Ich konnte nicht anders und hauchte ihm die Worte „ Süß wie rot du geworden bist“ ins ohr. Er versapnnte sich noch etwas mehr und schien total verunsichert zu sein. Das war ein ganz anderer Marco. Er war irgendwie echt niedlich und ich hatte gerade alle Skrupel verloren. So kicherte ich „Du kannst ja richtig schüchtern sein. Niedlich.“ und wartete seine Reaktion ab. Ich hörte ihn schlucken. Ihm schien das ganze alles andere als angenehm zu sein. Und genau dass war es was mich störte! Er sollte es lieber genießen und versuchen sich auf zu wärmen. Statdessen verspannte er sich und grübelte. „Wenn dir kalt ist solltest du dich nicht so distanzieren.“ Er schien echt überrascht, das von mir zu hören. Nach einer weile

geschah etwas mit dem ich nicht mehr gerechnet hatte. Es überraschte mich sehr. Aber ich war sehr zufrieden damit was er tat. Er schmiegte sich leicht an mich und entspannte sich. Er schien diese zugegeben seltsame situation nun zu genießen. Wir lagen noch lange so da. Er schlief wider ein und ich genoss einfach seine nähe. Und dabei machte sich ein unglaublich schönes Gefühl in mir breit. Ich konnte nur nicht sagen, was das für ein Gefühl war...

Kapitel 21: Verpeilt

MJ hatte Marco vor einer Woche erlaubt, wider aus dem Bett zukommen. Ihre Bedingung war allerdings, das er vorsichtig sein und sich schonen sollte. Ich hatte das nur belächelt. Ich musste immer daran denken, wie er mich angesehen hatte als ich am morgen nach der Knuddelattacke aus dem Bad kam. Ich hatte geduscht und leider vergessen, meine Klamotten mit ins Bad zu nehmen...also musste ich nur mit einem Handtuch um die Hüfte durch die Wohnung latschen. Und natürlich musste Marco genau in diesem Moment aus dem Zimmer kommen. Er stand einfach da und hatte mich angestarrt. Ich konnte nur grinsen.

-----Flashback-----

"Wie kann man nur so blöd sein!? Das ist doch mal wider Typisch für mich!" fluchte ich vor mich hin. "Na was solls. Dann halt im Handtuch..." damit öffnete ich leise die Tür um Marco nicht zu wecken. Vorsichtig schlich ich mich durch den Flur...als mich etwas ansprang. Ich erschreck so sehr, dass ich einen leisen aufschrei nicht verhindern konnte und nach hinten umfiel. Neko saß auf meiner Brust und maiaute fröhlich vor sich hin. Ich hob sie hoch und lächelte. "Also wirklich Neko. Ich wäre gerade beinahe an einem Herzinfarkt gestorben! Schäm dich!" lachte ich leise. Neko tappste mit ihren Vorder Pfoten auf meiner Brust herum. Da öffnete sich die Tür zu Marco's Schlafzimmer und er trat heraus. Als er mich und Neko allerdings sah, blieb er wie angewurzelt stehen. Er musterte mich von oben bis unten. Wir sahen uns in die Augen...und verdammt! Solche Augen sollten verboten werden. Ich sah wie er schluckte und begann zu grinsen. "Na? Gefällt dir was du siehst?" lacht ich und zwinkerte ihm zu. Darauf hatte er wohl keine Antwort. Ich warf ihm noch ein lächeln zu und ging mit Neko auf dem Arm ins Gästezimmer. Nachdem ich mich umgezogen hatte fütterte ich Neko. Gierig verschlang das Silberne Kätzchen den Inhalt der Schüssel. Ich grinste bloß und überlegte, was ich zum Frühstück machen sollte. Neko schlich während ich die Brödchen machte, ständig um mich herum. „Du bekommst nichts mehr Neko“ lachte ich. Das kleine Silberkätzchen legte bloß den Kopf schief und Maunzte vor sich hin. „Neko vergiss es. Du hattest schon Frühstück. Wir wollen doch das es Marco bald besser geht oder nicht? Dnn müssen wir uns besonders gut um ihn kümmern. Hast du das verstanden?“ Neko blinzelte ein paar mal und setzte sich neben mich. „Braves Kätzchen!“ grinste ich. Während ich den Tisch deckte, beobachtete Neko mich ganz genau. Jede meiner Bewegungen wurde genaustens unter die Lupe genommen. Ich hohlte die Brötchen aus dem ofen und bemerkte garnicht, dass Marco den Raum betrat. Ich stellte die Brötchen auf den Tisch und stellte die Kaffe Tassen daneben. „Na? Alles zu ihrer Zufriedenheit freulein?“ grinste ich und Neko gab ein zustimmendes „Miau~“ von sich. Ich krauelte ihr vorsichtig den Kopf und sie legte sich auf den Rücken. Mit ihren kleinen Pfötchen schlug sie nach meinem Finger. Ich sah sie streng an. „Neko?“ das kleine Kätzchen gab nur ein unschuldiges „Mau~“ von sich und ich schüttelte den Kopf. „Wer hat dich wohl erzogen hä?“ fragte ich amüsiert. Da ging Neko in einen Kauerstellung und sprang Marco an . Dieser lachte nur und nahm sie auf den Arm. „Ich glaube sie hat den Verantwortlichen gefunden.“ grinste er und ich lachte bloß. „Get es dir besser?“ fragte ich nun doch etwas besorgt. „Besser als wann?“

fragte er leicht verwirrt. „Besser als letzte nacht. Weißt du es nicht mehr?“ fragte ich verwirrt. „Was soll ich wissen?“ Ich musterte ihn genau. Er wirkte nervös. Nur warum? „ich war gestern Nacht noch bei dir. Dein Fieber war gestiegen und... du weißt es wirklich nicht mehr?“ Da veränderte sich sein Gesichtsausdruck. „Also Erinnerst du dich doch“ stellte ich fest. Aber warte mal ... halozinierte ich oder wurde er gerade wirklich rot? Dann... war es ihm peinlich? Ich begann zu grinsen. „Ach so... ich verstehe...“ Er sah mich verwirrt an. Ich hob meinen Kopf und lächelte ihn an. „Ist dir das etwa peinlich?“ Seine Augen weiteten sich und er lief rot an. Wie süß! Dachte ich bei mir und stand auf. „Muss es nicht. Das bleibt unser Geheimnis. Nicht dass Thatch dich dapit aufzieht.“ Zwinkerte ich und sein rot wurde noch etwas intensiver. Ich lachte und lief ins Gästezimmer.

-----Flashback
ende-----

Das klingeln an der Tür riss mich aus meinen Erinnerungen. „Erwartest du noch jemanden?“ rief ich durch die Halle. Marry, die gerade dabei war fröhlich über die Airtrackbahn zu turnen, hielt inne und überlegte kurz. „Welcher Tag ist heute?“ fragte sie dann entsetzt. „Freitag warumfrag~“ „AH! Shit das hatte ich nicht auf dem Schirm!“ Kannst du die Tür auf machen? Aber nicht in dem Oberteil...Ach mist!“ Ich lachte. „Da hat wohl jemand sein Date vergessen was? Kein Problem ich gehe schon. Und wegen dem Shirt...das ziehe ich einfach aus.“ grinste ich, zog es mir über den Kopf und warf es in eine Ecke. Ich schnappte mir im gehen ein Handtuch und eilte durchs Haus zur Tür. Tja von der Turnhalle aus, dauerte das eben. Ich blieb vor der Tür stehen und legte mir das Handtuch über die Schultern. Doch als ich die Tür öffnete, wurde ich überrascht. „Ihr?“

Dort standen doch wirklich Haruta, Thatch, Izou und Marco. „Ja wir...hatte MJ dir nichts gesagt?“ fragte Haruta. „Nein hat sie nicht... kommt rein.“ lächelte ich. Sie traten ein und staunten nicht schlecht. „Wow ist das riesig!“ staunte Thatch. „Naja...MJ kann sich sowas locker leisten...sie sagtimmer das hätte sie nur legents gekostet.“ lächelte ich. „Ihr berühmtes lied Legents?“ fragte Izou nun geschockt. Mit einem Lied hat sie das hier finanziert?“ Ich nickte. „Aber sag mal...“ begann Haruta und musterte mich. Da viel mir auf , das ich ja mein Shirt ausgezogen hatte. „Haben wir euch bei etwas gestört?“ fragte sie nun. Ich lachte. „Eher habt ihr was unterbrochen...aber wenn ihr wollt könnt ihr es euch anschauen...“ Die vier sahen sich an und nickten dann begeistert. „Ich wollte schon immer mal wissen, was ihr so macht, wenn ihr nicht gerade bei uns seit!“ rief Haruta aufgeregt. Ich lachte „Stimmt...das machen wir wirklich 2-5 Stunden am Tag...wenn nur 2 Stnden... dann danach noch etwas anderes...“ Nun starrten sie mich gespannt an. Ich lachte wider auf. „Kommt mit.“ Ich führte sie durch die Villa und sie staunten die ganze Zeit über. Nur Marco war mal wider sehr reserviert. Ich grinste. „Schade...“ Nun sahen mich alle verwirrt an. Das wusste ich auch, ohne mich umzudrehen. Ich blieb vor der Hallentür stehen. Ich sah nun Marco an und begann breit zu grinsen. „Daran werde ich weiter arbeiten!“ grinste ich. Alle sahen zwischen mir und Marco hin und her und verstanden die Welt nicht mehr. Ich allerdings zwinkerte lediglich Marco zu und öffnete dann die Tür. Zusammen mit den anderen betrat ich den Raum und sah MJ beim Turnen an den Ringen zu. Sie schwang schön gerade hin und her. Dann überkreuzte sie und sah in unsere richtung. „Hey!“ rief sie uns zu. Ja sie rief und ließ die Ringe los. Ich wusste, was sie vorhatte. Sie drehte einen perfekten Salto und landetet elegant vor uns. „Schön euch hier zu sehen.“ lachelte sie uns entgegen.

Kapitel 22: Flaschen drehen

Nun saßen alle in der Küche während ich Kochen durfte. Na super! Aber was soll man machen. Also fing ich an zu kochen. Parmesan in feine Späne hobeln. Für die Burgersauce circa die Hälfte des Parmesans mit Schmand, Mayonnaise, Worcestersauce und Weißweinessig vermengen.

"Sag mal was machst du?" fragte Haruta interessiert. "Uh ich weiß schon!" freute sich Mj. Den Knoblauch dazu pressen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Tomaten in dünne Scheiben schneiden, den Rucola waschen. Hühnerfleisch waschen und trocken tupfen. Die zwei Hühnerbrüste quer in je zwei gleich große Filets zerteilen und mit Pfeffer und Salz würzen. Drei Teller vorbereiten, einer mit verquirltem Ei, einen mit Mehl und einen mit zerkrümelten Cornflakes oder Nachos. Am besten funktioniert es, wenn man die Cornflakes in eine Tüte füllt und darin zerkleinert. In einer Pfanne genügend Öl oder Schmalz erhitzen. Die vier Hühnerbrüste nacheinander erst im Ei, dann im Mehl und anschließend in den Cornflakes wälzen. Von jeder Seite circa 5 Minuten auf höchster Stufe braten. Die nach Belieben aufgebackenen Ciabattabrötchen mit der Burgersauce bestreichen. Mit Tomaten, Rucola und dem Hähnchen belegen und mit Parmesan bestreuen....und fertig war der Crispy Chicken burger.

Die halbe stunde über, die ich gebraucht hatte, hatten sich die anderen unterhalten Mj hatte erzählt, dass wir schon seit wir klein waren turnten. Sie hatten sich über gemeinsam erlebtes unterhalten. Nur Marco hatte mal wider beharlich geschwiegen. Sie waren gerade mitten im gespräch darüber, dass er auch mal was sagen könnte, das stellte ich ihnen einen Teller vor die Nase. "Das sieht ja ober geil aus!" entkam es Izou. Ich grinste. Auch die anderen sahen nur dumm aus der Wäsche. MJ grinste. "Also ich weiß nicht wie es euch geht...aber ich habe Hunger." Ich lachte. "Das kommt wen Man 24 Stunden vor lauter herumgerenne nichts isst!" Nun wurde sie entgeistert angesehen. "Wie hältst du sowas aus!?" fragte Haruta. "Ach wenn genug Hecktik gegeben ist..." grinste sie. "Na los fangt schon an grinste ich und weichte noch schnell die Pfanne ein. Sie sahen mir noch zu. Erst als ich mich gesetzt hatte begannen sie zu essen. Ich schüttelte nur lachrend den Kopf. Der erste der abbiss war Thatch. "Woah! Daf if der Hammer!" mapfte er und ich grinste. Auch die anderen begannen und staunten. Nach dem wir auf gegessen hatten zeigte Mj ihnen die Villa, während ich duschen ging. Es war inzwischen spät am Abend und wir hatten alle beste Laune. Sogar Marco redetet hier und da mal mit. Mein Leben verlief so wie ich es wollte...doch es gab da etwas, dass mir sorgen machte....Nach meiner letzten Panikattacke waren inzwischen mehr als zwei Wochen vergangen. Was hatte das zu bedeuten? War ich diesen mist endlich los? Oder war das hier nur die Ruhe vor dem großen Sturm? Ich weiß...um so weniger ich daran denke um so besser ist es...aber ich konnte einfach nicht anders.

"Ace!" Ich schreckte hoch. "Was?" fragte ich meine Schwester, die mich ansah. "Wir sind immer noch am Flaschendrehe und du wurdest gefragt, ob du eine Freundin hast!" lachte sie. "Wo bist du nur wider mit den Gedanken?" "Nicht hier" zwinkerte ich. "Also?" fragte Thatch. "Nein habe ich nicht." antwortete ich auf seine Frage. "Und einen Freund?" fragte Haruta. "Haru!?" kam es von Izou. "Was denn könnte doch sein

oder hast du was dagegen?" Er schüttelte den Kopf. "Nein! Aber das kannst du doch nicht einfach gerade heraus fragen!" antwortete er. Ich konnte es nicht lassen zu lachen. "Nein ich Lebe momentan in keiner Beziehung." lachte ich. Auch alle anderen begannen zu lachen. Sogar Marco schmunzelte. Nun war ich an der Reihe die Flasche zu drehen. Ich kam mir vor wie ein Kind das mit seinen Freunden auf dem Teppich saß und spielte. Als die Flasche anhielt zeigte sie auf MJ. "Sag mal Marry...wie läuft es eigentlich zwischen Ruffy und dir?" fragte ich grinsend. "Du bist ja zum Glück nicht neugierig." lachte sie. "Es läuf gut. Danke der Nachfrage." Nun sahen wir in viele verwirrte Gesichter. "Ich dachte er ist euer Bruder?" fragte Haruta verwirrt. "Wir ´sind mit den beiden aufgewachsen...und Mj hat schon immer etwas für den kleinen Geschwärmt." grinste ich. Sie knurrte nur und nahm die Flasche. Diese drehte und drehte und drehte und drehte sich bis sie zum stehen kam. Nämlich bei Marco. Dieser seufzte nur. MJ grinste und fragte dann etwas was irgendwie alle überraschte. "Wann bist du das letzte mal so richtig rot geworden Marco?" fragte sie. Er überlegte. Ich musste grinsen. Das war wahrscheinlich, als ich ihn aufwärmenwollte...Er schüttelte den Kopf. "Ich habe keine Ahnung!" stellte er fest und mein Grinsen wurde breiter. Warscheinlich sah ich so auf wie die Grinsekatze! "Ok Ace spucks aus!" Ich sah meine Schwester an. "Was meinst du?" fragte ic ganz unschuldig. "Das Gesicht kenne ich! Los nun red schon. Du kennst doch die Antwort." bettelte sie. "Darf ich dich an deinen kurzfristigen Gedächnisschwund an diesem Morgen erinnern?" fragte ich Marco. Mit einem schlag hatte er wider einen leichten rotschimmer im Gesicht und ich grinste. "Sehr interessant!" lächelte MJ

So verging der Abend und ich und Harta stellten die gemeinsten Aufgaben. So kam es das Izou wie ein Schmetterling durch die gegend sprang und Mj fest mit einef Kissen knuddelnd über den Bodenrollte. Und Thatch? Der war natürlich unser ptenzielles Opfer! Er hatte geflochtene Zöpfe in Haar und Bart, und inzwischen auch Make up im Gesicht. Als er jetzt aus der Tür trat bekamen wir alle einen Lachanfall. Er trug eines von MJ's kleidern und ihre High Heels. Ich bekam mich gar nicht wider ein. Auch den anderen ging es nicht besser als mir. Mj machte noch schnell ein Foto. "Das ist nicht witzig!" meckerte Thatch und ich brach wider in schallendes gelächter aus. Nach einiger weile war Mj wider dran mit drehen und erwischte wider Marco. "Du darfst jetzt etwas für mich sehr interessantes tuen." grinste sie. "Oh Gott!" murmelte er neben mir. Die Flasche wurde von ihr erneut gedreht und blieb bei mir stehen. Freudig begann sie zu grinsen Sie beugte sich zu ihm herüber und flüsterte ihm etwas ins Ohr. "Aber...!" wollte er widersprechen. "Kein Aber!" grinste sie mich an. Moment....das gefiel mir irgendwie garnicht. Marco grummelte und deutete mir an etwas näher zu kommen. Ich hatte eigentlich erwartet, dass er mir erklärt was wir machen sollen...doch das tat er nicht.

Meine Augen weiteten sich. Meine Haut prickelte. Ich war einen Moment bewegungs unfähig. Mein Herz raste. Aber...es war angenehm. Seine Hand in meinem Haar. Doch ich war schrecklich verunsichert. MJ nickte mir aufmunternd zu...also.... entspannte ich mich etwas, schloss die Augen....und....

Erwiderte Marco's sanften Kuss

Kapitel 23: Nur deswegen

Wer war noch auf die Brillante Idee gekommen, dass ich in Ace zimmer schlafen sollte? Ach ja. Das war Marry's Idee gewesen. Nun lag ich hier neben Ace im Doppelbett und spielte nervös mit meinen Fingern. Ace schlief schon und lag gefährlich nah neben mir. Er müsste sich nur umdrehen...und dann würden sich unsere Nasenspitzen berühren. Wie konnte das nur passieren? Ich hatte mich doch tatsächlich in Ace verliebt. Am liebsten würde ich mich jetzt Ohrfeigen! Warum musste ich nur immer jede noch so kleine Panne mitnehmen. Das war das erste mal, das ich mich wirklich in einen Mann verliebt habe. Klar gab es auch mal einen Flirt mit dem einen oder anderen Mann...aber das war nie was ernstes. Ich seufzte. Warscheinlich sollte ich mich beruhigen und nicht zu sehr darüber nachdenken. Genau! Jetzt such ich mir ne Ablenkung. Ist denn eigentlich nach der sache bevor ich krankwurde noch was passiert? Hatte Ace noch eine Panikattacke? Marry hat zumindest nichts mehr erzählt...Oh Gott! Marco! Du bist ein Echtes Genie im Ablenken! Ich seufzte und drehte mich auf die Seite. Mein Blick haftete an Ace Körper. Und da fiel mir auf, dass Ace am ganzen Körper Zitterte und sich ins Bettlaken krallte. Meine Augen weiteten sich. Aber die letzte Panikattacke war doch mindestens...3 Wochen her! Ich richtete mich auf und fühlte mich etwas Hilflos. Doch schnell besann ich mich und beobachtete Ace ganz genau. In diesem Zustand sollte ich ihn besser nicht wecken. Das könnte einen Schock auslösen. Ein leises schluchtsen ging von dem jüngeren aus und Tränen liefen ihm über die Wangen. Es tat mir wirklich leid ihn so zu sehen. Er verkrampfte sich und wand ich unruhig hin und her. „NEIN!“ damit schreckte er hoch, die Augen weit aufgerissen und schwer nach Luft schnappend. Hektisch sah er sich um. Vorsichtig legte ich meine Hand auf seine Brust. Damit sorgte ich für ein Heftiges zusammenzucken und einen Aufgeschreckten Blick in meine Richtung. Er schien jetzt erst zu realisieren, dass er nicht alleine war. Nur zu erkennen schien er mich nicht. Panisch wich er vor mir zurück und drückte sich gegen die Wand. Ich lehnte mich zu ihm herüber und sah, wie er die Augen panisch zusammenkniff. Da hatte ich eine Idee und ein kleiner schimmer der Hoffnung erschien vor meinem Inneren Auge.

Alles war wie durch eine Milchglasscheibe zu sehen. Wider der Autounfall. Wider ihr Tod. Wider diese Verzweiflung. Warum konnte ich nichts tun? Tief. Sehr tief in meinem Unterbewusstsein, wusste ich das es nur ein Traum war. Aber das ist so, als wenn du in einer Englischklausur sitzt und verzweifelt versuchst dich an diese eine Vokabel zu erinnern. Immer wider wollte ich mir sagen, das es ein Traum war! Das all das jahre her ist und das ich nicht alleine war! Aber ich war alleine. Das war ich immer wenn ich aufwachte. Ich war alleine. Mit meiner Panik, meiner Verwirrtheit und meiner verdrehten Realität. Die Sekunden die Marry zu mir brauchte waren wie Stunden. Ich riss die Augen auf. Eine Hand legte sich auf meine Brust und mein Kopf schnellte zur Seite. Das war auf keinen Fall Marrys Hand. Dort saß ein Mann. Doch ich konnte ihn nur schemenhaft erkennen. Schnell wich ich vor ihm zurück. Ich wusste nicht wer er war. Was machte er hier? Ich sah wie er sich zu mir herüber lehnte. Schnell kniff ich meine Augen zusammen. Angst. In mir sprudelte sie. Die Angst. Was sollte ich tun? Vielleicht sollte ich einfach aufgeben. Dem ganzen ein Ende setzten. Nur wie? Doch bevor ich weiter denken konnte beanspruchte etwas meine Aufmerksamkeit. Warme

Lippen berührten leit meine. Sanft und schüchtern wurden sie gegen die meinen gedrückt. Und doch waren sie bestimmt und liebevoll. Aber ich hatte doch keinen Freund oder? Doch es tat so gut! Diese Lippen taten so unglaublich gut. Einfach fallen lassen. Ich ließ mich einfach fallen und erwiderte den Kuss. Meine noch etwas zitterigen Hände fanden ihren Weg zu seinem Nacken. Der Kuss wurde intensiver und unkontrollierter. Ich atmete tief ein und nahm einen angenehm herben Geruch wahr. Genau dieser Geruch hatte mich schon vorher beruhigt und zugleich fasziniert. Die Erkenntnis ließ das Milchglas splittern und ich sah ihn deutlich und scharf. „Marco?“ murmelte ich nachdem der Kuss gelöst wurde. „Ja Ace. Ich bin hier.“ sagte er mit ruhiger Stimme und zog mich in eine Umarmung. „Ich bin hier“ wiederholte er und ich schmiegte mich an ihn. „Danke“ murmelte ich und versuchte wieder normal zu Atmen. Er strich mir weiter über den Rücken. „Das war doch nichts Ace. Das habe ich gerne gemacht. Und ich würde noch viel mehr für dich tun.“ murmelte er neben meinem Ohr. Ich war erschöpft. Sehr sogar. Aber das sollte mich nicht davon abhalten, neugierig zu sein. „Warum?“ fragte ich müde und doch sehr gespannte und entspannt. Was hier nur los? „Weil ich dich liebe kleiner.“ Ich riss meine Augen überrascht auf. „Nur deswegen.“ Ich begann zu lächeln. „Ach so ist das...“ murmelte ich. Marco schien enttäuscht. „Ich dich auch. Du Idiot!“ murrte ich Müde und küsste ihn noch einmal.

Das war nun ungefähr zwei Jahre her. Wir waren mit der Band auf Tour gegangen. Natürlich nicht ohne unsere Twins. Ace und ich waren nun auch schon länger ein Paar, hatten aber beschlossen es erstmal für uns zu behalten. Wir traten zusammen auf, verbrachten viel Zeit zusammen und hatten viele schöne Momente auf der ganzen Welt. „Woran denkst du?“ fragte Ace mir grinsend. „Woran ich denke? An dich natürlich. So wie immer!“ lächelte ich. „Das hast du schön gesagt!“ strahlte er und schlang seine Arme um meinen Nacken. „Da bin ich aber froh!“ grinste ich und küsste meinen kleinen Wirbelwind. „Kyaaaaaaaaah!“ wir wirbelten herum und starrten die anderen an. Thatch und Izou hatten Mühe, dass ihre Kinnladen nicht auf den Boden schlügen. Marry und Harut hingegen sprangen freudig quietschend um sie herum. „Ähm...“ sagte Ace und hatte einen hoch roten Kopf bekommen. Er sah einfach zu süß aus. Ein Lachen entkam mir und ich drückte ihm meine Lippen auf die Wange. Während Ace also von Marry beschimpft wurde, dass er ihr nichts sagte, wurde ich von Haruta, Thatch und Izou belagert. Die Welt war in Ordnung und ich war überglücklich mit meinem Ace. Mal sehen was das Leben noch so für Aufgaben für uns hatte. Meine nächste wäre es wohl den Ring, den ich besorgt hatte hervor zu kramen und Ace zu fragen ob er mich heiraten würde. Aber...das würde ich auch schaffen. Mit diesen fünf konnte ich wirklich alles.